www.tierheim-solingen.de

SOLINGER TIERHEIM NEWS

Vereinsjournal des Tierschutzvereines Bergisch Land e.V. · Ausgabe 2022

HAPPY DOG HAPPY CAT

All you feed is love

Liebe ist ...

... wenn drei keiner zu viel ist

Wer seinen Vierbeiner liebt, gibt ihm nur das Beste. In unserem vielfältigen Sortiment an leckerer, hochwertiger Tiernahrung sind Liebe und jahrzehntelange Erfahrung die wichtigsten Zutaten.
Hergestellt in unserem Familienbetrieb in Wehringen.

Georg Müller

Ihr Georg Müller,
Inhaber von Happy Dog und Happy Cat

Entdecke unsere Produkte auf:
happydog.de und **happycat.de**

Made with Love in Bavaria

Inhalts verzeichnis

Grußwort Andrea Kleimt 4

Vereinsvorstände des TSV Berg. Land e.V. 6

Mitarbeiter des Tierheim Solingen gGmbH 7

Ich stelle mich vor: Leon Werner 8

Ich stelle mich vor: Lara Krüger 10

Ich stelle mich vor: Lisa Felgenhauer 11

Tierische Helfer: Frühwarnsystem der Zukunft? 12

Abend der Engagierten 13

Picasso – Der etwas andere Künstler 14

Mein Freund Jack 16

Funny Hanni 17

Johnny – Kleiner Racker mit großem Herz 18

Herrenlose Katzen 19

Schicksal der Streunerkatzen 20

Blacky und Brownie – Ihr langer Weg zum großen Glück 22

Kräuterfreunde gesucht! 23

Cooper – Teenager im Lernprozess 24

Kaufen – Spaß haben – klappt nicht – Tierheim 26

Kehrseite – Die Suche nach dem Bilderbuchhund 27

Maulkörbe – Warum jeder Hund das Tragen kennen sollte 28

Gustav – kleiner Kämpfer, großes Herz! 30

Vermittlungsgeschichten von unseren ehemaligen Schützlingen 32

Tierheim Telefonzeiten 36

Hundeausführzeiten 36

Katzenkuscheln 36

Aufnahmeantrag 37

Einzugsermächtigung 38

PAFFRATH
INGENIEURBÜRO

BAUSTATIK • BAUKONSTRUKTION • BAUPHYSIK • ENERGIEBERATUNG

Dipl.-Ing. Stephan Paffrath

Energieeffizienz-Experte für Förderprogramme des Bundes

Gasstraße 10-18
42657 Solingen
info@ib-paffrath.de

Fon: 02 12 / 260 195 12
Mobil: 0179 321 58 30
www.ib-paffrath.de

Grußwort Andrea Kleimt

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

wie jedes Jahr erhalten Sie unsere Tierheim News in der Weihnachtszeit und oft denke ich beim Schreiben bereits an den Duft von Plätzchen, an heißen Kakao und an den Geruch von Tannengrün. Diese Gefühle haben wir auch bitter nötig, denn in diesem Jahr ist alles ganz anders: nachdem wir gelernt haben mit Corona umzugehen, kam nun noch ein Krieg dazu, der die ganze Welt in Atem hält. Dazu die Klimakrise, die sich anfühlt wie das Armageddon aus den zahlreichen Katastrophenfilmen, die ich gesehen habe. Stürme, Tornados, Hurrikans, Erdbeben und immer zunehmende Temperaturen, Flüsse trocken im Sommer fast aus. Wenn die Menschheit nicht bald zur Einsicht kommt, werden die negativen Ereignisse an Intensität und Häufigkeit zunehmen. Die Flut am 14. Juli 2021 haben wir noch gut überstanden und wir bekamen zahlreiche Spenden. Die sind nun leider mehr als aufgebraucht.

Die Kosten steigen, dass spürt jeder in seinem Portemonnaie. Futterkosten, Tierarztkosten und vor allem die Energiekosten überholen unsere Einnahmen in einem irren Tempo. Die Spenden, Vermittlungen und Einnahmen aus dem Pensionstierbereich sind sehr stark zurückgegangen. Nur der Zuschuss von der Kommune für die Aufnahme von Fundtieren ist seit 1978 gleichgeblieben. Daran muss sich unbedingt etwas ändern. Ich stehe mit der Stadt in Kontakt, um eine angemessenere Unterstützung zu erwirken.

Wie sonst sollen wir zukünftig unsere Aufgaben noch stemmen. Nahezu jeden Tag bekommen wir Anrufe von Leuten, die ihren Hund abgeben möchten, der in den vergangenen zwei Jahren angeschafft wurde. Hinterhofzüchter und Tierhändler der übelsten Sorte haben in den Coronahochzeiten wohl das Geschäft ihres Lebens gemacht und wir müssen jetzt die Auswirkung dieser Schattenwirtschaft ausbaden. Die Tierheime in ganz Deutschland sind am Limit und können keine weiteren Hunde mehr aufnehmen. Die ehemaligen Besitzer drohen immer häufiger mit der Einschläferung, um die eigene Verantwortung abzuschieben. Wenn wir so etwas zulassen, können die Tierheime gleich schließen. In der daraus resultierenden Konsequenz werden die Tiere meistens aufgenommen.

Wir brauchen also ihre Hilfe. Ohne unsere Mitglieder und Förderer können wir die zukünftigen Herausforderungen nicht bewältigen. Egal wie klein ihre Spende ist, jeder Euro kann uns helfen das Tierheim zu erhalten.

„Weihnachten ist kein Zeitpunkt und keine Jahreszeit, sondern eine Gefühlslage. Frieden und Wohlwollen in seinem Herzen zu halten, freigiebig mit Barmherzigkeit zu sein, das heißt, den wahren Geist von Weihnachten in sich zu tragen." *Calvin Collidge*

Ich danke Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung und wünsche Ihnen eine ruhige Zeit, besinnliche Weihnachten und Frieden für 2023.

Herzliche Grüße
Ihre Andrea Kleimt

Impressum

REDAKTION:
Tierheim Team

BILDNACHWEIS:
Andrea Kleimt,
TSV Berg. Land e.V.

ANZEIGENANNAHME:
Tierschutz Verlag Michael Schmidt
info@dertierschutzverlag.de
www.dertierschutzverlag.de

HERAUSGEBER:
TSV Berg. Land e.V., Strohn 3,
42659 Solingen, Tel.: 0212 / 42066
Internet: www.tierheim-solingen.de
E-Mail: tierheim@tierheim-solingen.de

LAYOUT/DRUCKVORSTUFE
flyerbauer.com · Martin Bauer

BANKVERBINDUNG:
Stadt-Sparkasse Solingen
IBAN: DE93 3425 0000 0000 0161 05
BIC: SOLSDE33XXX

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder, und nicht unbedingt die des Herausgebers.

Copyright: Tierschutzverein Bergisch Land e.V.

Holen Sie sich ein Tier heim!

5 € Rabatt für Neubesitzer von Tieren aus dem Tierheim

- Erhalten Sie **5 € Rabatt auf die Erstausstattung**
- Wir beraten Sie rund um die Themen **Pflege und Ernährung**

[redacted]

FRESSNAPF

Was Tiere lieben

Vereinsvorstände des TSV Berg. Land e.V.

Andrea Kleimt

1. Vorsitzende TSV Berg. Land e.V.
Geschäftsführerin
Tierheim Solingen gGmbH

Thomas Nischwitz

2. Vorsitzender des TSV Berg. Land e.V.

Simone Neuroth

Schatzmeisterin

SCHÄFER
MINERALÖLHANDEL
Ihr Spezialist für Heizöl, Diesel und Schmierstoffe
Solingen 0212 22 650 22
Markenheizöl schwefelarm und "Premium" Heizöl
Schmierstoffe aller Marken

Mitarbeiter des Tierheim Solingen gGmbH

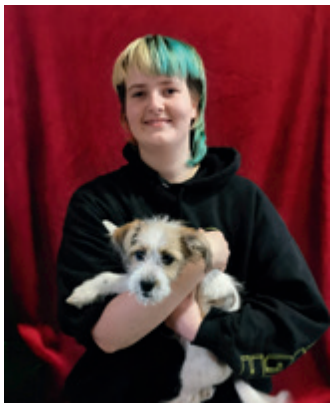
Andrea Kleimt
Geschäftsführerin

Stefanie Grützemann
Tierpflegerin

Ann-Kathrin Kruska
Tierpflegerin

Selina Ungemach
Tierpflegerin

René Nitsch
Tierpfleger

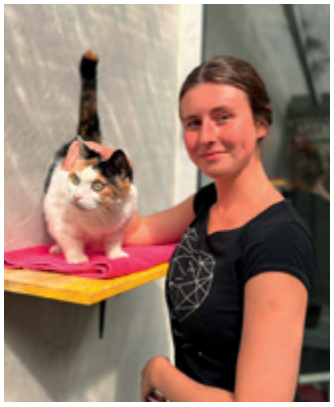


Charly Heep
3. Ausbildungsjahr

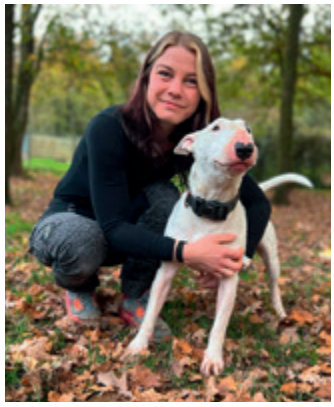
Vivien Jänchen
2. Ausbildungsjahr

Leon Werner
1. Ausbildungsjahr

Lara Krüger
Einstiegsqualifizierungsjahr



Lisa Felgenhauer
Bundesfreiwillige



Nora Eckardt
Mitarbeiterin

Ich stelle mich vor

Leon Werner, 1. Ausbildungsjahr

Hello again…
Ich bin`s wieder, Leon.
Manche von euch erinnern sich vielleicht an mich. Ich habe 2020/2021 hier einen Bundesfreiwilligendienst gemacht.
Nun bin ich wieder hier und bin frisch ins erste Lehrjahr gestartet.
Nun ja, was soll ich sagen? Die Arbeit ist bis auf ein paar Änderungen die Gleiche geblieben, mit dem Zusatz, dass nun noch jede Menge Schulstoff hinzukommt. Von Pflanzenkunde über fachbezogene Biologie bis hin zu den Wirtschaftswissenschaften ist alles dabei.
Noch immer macht mir die Arbeit im Tierheim viel Spaß, auch, wenn ich viele Tiere neu kennenlernen musste. Zum Beispiel Laika, mit der ich hier auch abgebildet bin.
Als ich im August zurück ins Tierheim kam, musste ich mich mit ihr und ihren neuen Hundekollegen erst anfreunden. Mittlerweile verstehe ich mich mit allen super und wir kommen gut miteinander aus. Am besten funktioniert das Miteinander natürlich mit Leckerchen.
Es ist schön zu sehen, dass auch bei den neuen Hunden die gleiche erwartungsvolle, aufgeregte Reaktion folgt, wenn man mit Leine und Geschirr ins Zimmer kommt. Gassigehen ist einfach super!
Geschirr anlegen kann nicht schnell genug gehen, und die Freude und aufgeregte Art der Hunde bringt mich doch oft zum Lächeln. Wenn man es dann endlich in… naja…„Teamarbeit“… geschafft hat die „Ausgeh-Kleidung“ anzulegen, dann kann es aber auch nicht schnell genug rausgehen.
Damals wie heute halte ich die Arbeit im Tierheim für sehr anstrengend. Damals wie heute ist es wie ein großer Haushalt, den man schmeißen muss. Allerdings hat sich bis heute die Dankbarkeit der Tiere nicht geändert, die einem dann täglich zeigt, dass es die Anstrengung wert ist.
Ich freue mich auf den weiteren Verlauf meiner Ausbildung, auf alle Tiere, die mir noch begegnen werden und auf alle Knuddel-Einheiten, die ich noch verteilen darf.
In diesem Sinne würde ich mal sagen… Man sieht sich im Tierheim!

Bis bald, euer Leon

Lieber gleich das Beste

DOGSTYLER® Hilden
Düsseldorfer Straße 71A
40721 Hilden

DOGSTYLER

Der Hundestyle & more in Witzhelden stellt sich vor

Schon in meiner Kindheit durfte ich die Liebe zu den Tieren erfahren, die ich bis heute lebe. 14 Jahre hat mich ein Therapiehund begleitet und bei den Besuchen in der Seniorenarbeit unterstützt. In einigen Fortbildungen der Mensch-Hund-Beziehung lernte ich nochmal, sich auf einer Ebene zu begegnen, um das Zusammenleben aus verschiedenen Perspektiven zu beurteilen.

Diverse Fortbildungen und Ausbildungen führten dazu, dass ich seit einem Jahr mich glücklich schätzen darf und eröffnete meinen Hundefriseurladen in Witzhelden.
Wir arbeiten immer mit Terminen, sodass Ihr Vierbeiner, ob Hund oder Katze sich rundherum wohlfühlen kann. Im Umkreis von 5 km bieten wir einen kostenlosen Hol/Bring Service an.

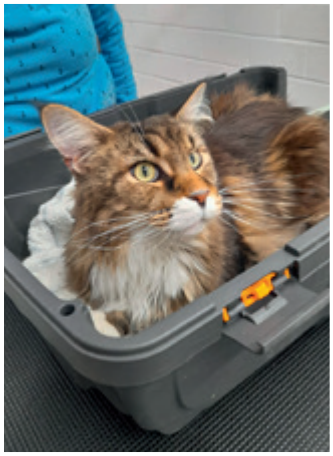
In meinem Laden finden Sie selbstgemachte Accessiores von Dogs Choise, Paracord Halsbänder von Magicord sowie regionale Kauartikel von der Hundehütte in Troisdorf.

Alles Rund um den Hund auch der Tierschutz liegt mir sehr am Herzen.

Sollten Sie Fragen haben bezgl. eines Hundes aus dem Tierschutz/Ausland helfe ich immer gern.

Sie finden uns im Höhendorf:

Hundestyle & more
Solingerstr. 1 · 42799 Witzhelden
Gratis Parkplätze vor dem Haus
Tel. 015203565710
Hundestylewitzhelden.de



Ich stelle mich vor

Lara Krüger, Einstiegsqualifizierungsjahr

Hallo liebe Tierfreunde,
mein Name ist Lara und ich bin 22 Jahre alt.
Seit dem 01.08.2022 mache ich mein EQJ im Tierheim Solingen.
Das Pflegen von Tieren begleitet mich schon mein ganzes Leben.
Also habe ich mich dazu entschlossen diese Aufgaben zu meinem Beruf zu machen.
Das Arbeiten mit den Hunden finde ich am besten.
Vor allem bei schwierigen Kandidaten ist es schön zu sehen wie sie sich ins positive entwickeln.
Privat dreht sich ebenfalls alles rund ums Tier. Vom Hamster bis zum Pferd war schon alles dabei.
Aber auch hier bin ich am liebsten mit meinen beiden Hunden unterwegs. Meine Malinois Hündin ist am liebsten auf dem Hundeplatz oder als professionelles Seepferdchen in sämtlichen Gewässern unterwegs.
Mit meinem kleinen Rüden mache ich gerne den Agilityplatz unsicher.
Es ist also immer ordentlich was los!
Ich freue mich auf eine tolle Zeit mit den Menschen und Tieren, die mir hier begegnen.

Eure Lara

AUTO - VERMIETUNG
TRUCKCENTER
LANGENFELD
☎ 02173 / 90450-0

Ich stelle mich vor

Lisa Felgenhauer, Bundesfreiwillige

Mein Name ist Lisa Felgenhauer und ich bin 18 Jahre alt. Seit dem 01.09.22 mache ich meinen Bundesfreiwilligendienst im Tierheim Solingen. Ein freiwilliges Jahr ist für mich und viele andere nach der Schule eine gute Möglichkeit, um mal etwas komplett Neues auszuprobieren.
Die Arbeit im Tierheim ist toll und jeden Tag gibt es immer eine Sache, die mir besonders gut gefällt. An der Stelle muss ich wahrscheinlich nicht extra erwähnen, dass es natürlich auch anstrengende oder stressige Tage gibt. Trotzdem gibt es jeden Tag etwas das einen begeistert.
Meine Aufgaben im Tierheim sind grob zusammengefasst die Räume oder Gehege der Tiere sauber zu halten, putzen, waschen und eigentlich überall da helfen, wo es gebraucht wird.
Die Entscheidung meinen Bundesfreiwilligendienst hier im Tierheim zu machen war auf jeden Fall richtig und ich kann jedem ans Herz legen, sowas auch mal zu machen. Oder einfach mal eine Katze zu kuscheln oder mit einem Hund spazieren zu gehen. Hier sind viele liebe Tiere die sich freuen würden.

Eure Lisa

CL
CARL LORENZ
CARL LORENZ
BAUUNTERNEHMUNG GMBH & CO. KG
STRASSENBAU · TIEFBAU
KANALBAU · HOCHBAU
Felder Straße 115 · 42651 Solingen
Tel: 0212 / 2 23 12-0 · Fax: 0212 / 2 23 12-30
info@carl-lorenz.de · www.carl-lorenz.de

TIERISCHE HELFER

Frühwarnsystem der Zukunft?

von Thomas Nischwitz

Wer kennt sie nicht?! Geschichten über Hunde, die bereits kurz vor einem Erdbeben auffällig nervös waren. Auch andere Tiere wie Rinder und Pferde hätten wohl ein feines Gespür dafür. Geschichten, die sich zum Beispiel im April 1992 auch hier in Solingen ereigneten, als ein Beben der Stärke 6,0 das Rheinland und das Bergische Land erschütterte. Bereits im alten Rom wurden der Flug von Vögeln und das Fressverhalten von Hühnern beobachtet und bewertet, um den Ausgang von Schlachten, Wahlen und Senatssitzungen vorhersagen zu können.

Bisher wurden eben solche Geschichten von der Wissenschaft meist als Aberglaube oder gar Zufall deklassiert. Im Jahr 2020 haben jedoch deutsche Wissenschaftler das Phänomen anhand von tierischen Bewegungsdaten genau untersucht. Das Resultat: tierisches Verhalten könne möglicherweise tatsächlich zur Vorhersage von Erdbeben verwendet werden.

Aber nun mal langsam.

Ein Team von Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Verhaltensbiologie und des Centre for the Advanced Study of Collective Behaviour der Universität Konstanz ist dieser Frage in einer norditalienischen Erdbebenregion nachgegangen. Wie sie im Fachmagazin „Ethology“ (2020) berichten, haben sie sechs Kühe, fünf Schafe und zwei Hunde mit Bewegungssensoren ausgestattet und monatelang ethologisch (Ethologie = die Lehre des Verhaltens) beobachtet und ausgewertet. All diese ausgewählten Tiere hatten, laut Info ihrer Besitzer, bereits in der Vergangenheit auffälliges Verhalten vor Erdbeben zu Tage gelegt.

Um sicherzustellen, dass es nicht zur Verfälschung der Ergebnisse durch nachträgliche Erwartungen der Beobachter kommt, wurden nicht nur die unmittelbar vor dem Erdbeben gesammelten Daten ausgewertet, sondern alle Verhaltensänderungen der Tiere im gesamten Studien- bzw. Beobachtungszeitraum.

Das Resultat bestätigt deutliche Veränderungen im Verhalten der Tiere vor dem Erdbeben, die umso früher auftraten, umso näher sie sich am Epizentrum des Bebens befanden. Dieser Effekt war noch größer, wenn man das tierische Verhalten kollektiv betrachtete. Woran die Tiere die bevorstehenden Beben erkennen ist noch nicht geklärt. Mögliche Theorien sind, dass die Tiere auf Ionisierung der Luft oder freigesetzte Gase reagieren.

Zur Entwicklung eines auf diesen Erkenntnissen basierenden Frühwarnsystems werden weitere Daten benötigt, die durch Beobachtung einer größeren Anzahl von Tieren über einen längeren Zeitraum gewonnen werden sollen.

Die Wissenschaftler stellen sich vor, dass in Zukunft Tiere mit Chips an Halsbändern ausgestattet werden könnten, die ihre Bewegungen an ein zentrales System melden. Nimmt dieses dann über einen Zeitraum von etwa 45 Minuten deutlich veränderte Aktivität wahr, würde es ein Alarmsignal aussenden, das Menschen und somit auch andere Tiere, rechtzeitig vor einem Erdbeben warnen könnte. Die Zukunft wird zeigen, ob uns unsere Tiere auch bei Naturkatastrophen helfen können.

Quelle: „Ethology“, 2020, Martin Wikelski, DOI 10.1111/eth.13078

Dem Regenwetter getrotzt

Abend der Engagierten

Am frühen Sonntagabend des 18.09.2022 lud der Vorstand des Tierschutzvereins Bergisch Land e.V. zum Abend der Engagierten ein. Es ging darum Danke zu sagen & das Miteinander zu fördern, das aufgrund von Corona & den Kontaktbeschränkungen in den letzten Monaten/Jahren etwas zu kurz gekommen war.

Trotz strömenden Regens folgten rund 25 Vereinsmitglieder, Alteingesessene sowie Neuzugänge - jedoch regelmäßig Engagierte - der Aufforderung & genossen bei leckeren Grillspeisen sowie kalten/warmen Getränken das Beisammensein. Es konnte ein reger Austausch & teilweise auch Kennenlernen stattfinden, bei dem der Spaß nicht zu kurz kam.

Ob HundeausführerInnen, KatzenkuschlerInnen, Vor-/Nachkontrolleurinnen, SpendensammlerInnen oder sonstige HelferInnen des Tierheims, alle waren sich einig darüber, dass es ein schöner Abend war & dringend noch mehr Verstärkung gebraucht wird!

Dies sieht der Vorstand genauso & würde sich über weitere neue Mitglieder und tatkräftige HelferInnen freuen. Bei Interesse einfach im Tierheim oder auf der Homepage informieren & beim nächsten Grillabend schon dazugehören. *Thomas Nischwitz*

Sehr Zufrieden sind 1. Vorsitzende Andrea Kleimt (links) und 2. Vorsitzender Thomas Nischwitz nach dem Abend.

Anzeige

„Bei uns finden die Tiere ihre letzte Ruhe“

Unser Tierfriedhof Solingen besteht nunmehr schon seit 20 Jahren. Im Jahre 1999 wurde dieser eröffnet und erlang schnell Anklang bei der Gemeinde. Einer nach dem anderen, die es dann gewusst haben, das ein Tierfriedhof besteht kamen hin um ihr geliebtes Haustier / Familienmitglied beisetzen oder auch kremieren zu lassen. Auf einem Gelände von 3000 m^2 ist einiges zu erledigen und wir haben lange gesucht, das wir ein Team zusammengestellt bekommen, das Hand in Hand arbeitet. Heute können wir sagen, das wir KOMPLETT sind. Mit unseren, allen ehrenamtlichen Helferleins, sind wir mega zufrieden und freuen uns darüber das wir sie haben.

Denn die Arbeiten wie,

- das verstorbene Tier abholen beim Besitzer oder Tierarzt/Klinik
- für eine Beisetzung das Loch vorbereiten und das danach schön herrichten zum bepflanzen
- die gesamte Pflege des Tierfriedhofes, wie Rasen mähen, Hecke schneiden, Wege sauber halten usw
- ins Krematorium fahren und nach einer Kremierung das geliebte Tier wieder an ihren Besitzer zurück bringen etc.
- unsere Homepage wird professionell und auch ehrenamtlich von dem Betreiber der Fa. Frettchen4You in Krefeld betreut

Für all diese Arbeiten und das ist jetzt nur ein kleiner Bruchteil, haben meine Frau und ich, nach unserer regulären Arbeit, nicht immer die Zeit und da helfen uns unsere Besten Mitarbeiter.
Seit 2016 leiten meine Frau und ich nun den Tierfriedhof, da die Vorpächter beide schnell hintereinander verstorben sind und ich wollte nicht, dass das Gelände geschlossen wird. Denn es wurde bis jetzt super angenommen. Für Menschen die keinen eigenen Garten besitzen, ist das eine tolle Alternative ihr Tier würdevoll gehen zu lassen. Natürlich nimmt die Seite des Kremierens immer mehr zu und findet auch Einklang mit ihren Besitzern, das sie wissen, das sie ihr Tier wieder in der Familie ist….dahin wo es all die Jahre auch gelebt hat.

Wir bieten einen Rundumservice an und wollen die Besitzer so begleiten, das sie sich wohl bei uns fühlen und auch das Gefühl haben können, das der letzte Weg ihres Tieres – egal ob Hund, Katze, Vögel aller Art, Schildkröten und auch Gänse, würdevoll gestaltet wird. Genauso verlangen wir es auch für unsere Tiere. Wir haben selbst zwei Hunde und wollen, das sie auch nach ihrem Tod gut behandelt werden! Nach einer Beisetzung haben die Halter ihres verstobenen Tieres die Möglichkeit, das sie das Grab schön bepflanzen können. Sie bekommen nach Anfrage bei uns auch eine schön gestaltete Grabplatte, die wir in Zusammenarbeit mit einem Steinmetz so herstellen lassen wie es der Besitzer möchte. Die Möglichkeit für ein anonymes Grab besteht auch. Da wird auch das Tier bei uns beigesetzt, jedoch kann dieses nur mit einer flachen Grabplatte versehen werden….damit sie wissen, wo ihr Tier liegt.

Die Kremierung läuft so ab, das wir nach einem Anruf das verstorbene Tier beim Besitzer, Tierarzt oder Klinik abholen fahren und es von uns persönlich zu unserem Krematorium Grünenthal gebracht wird und eine Woche darauf wir die Asche auch wieder persönlich abholen. Wir legen sehr viel Wert darauf, das unsere Kunden wissen, das ihr Tier nicht per Post versendet wird. Selbst die Übergabe der gewünschten Urne gestalten wir liebevoll.

Die Gesichter der Halter sind unbezahlbar, wenn sie ihr Tier wieder in ihren Händen halten und manchmal kullern auch Tränchen.

Adresse: Tierfriedhof Solingen · Burger Landstr. 204 · 42659 Solingen
Kontakt: 01575 – 80 84 80 7 · tierfriedhof.solingen@gmail.com · www.solinger-tierfriedhof.de
Erreichbarkeit: Täglich, auch an gesetzlichen Feiertagen

Tierfriedhof Solingen

Picasso – Der etwas andere Künstler

„Hallo, ich bin Picasso. Seht ihr mich? Oder bin ich zu weit von der Kamera weg?“

Nun ist Picasso schon seit Februar 2021 bei uns im Tierheim. Er wartet sehnsüchtig auf ein neues Zuhause. Der mittlerweile 2 ½ Jahre junge Herdenschützer bringt aber etwas Arbeit mit sich.
So hübsch er auch ist, die Rasse Herdenschutzhund, die zwangsläufig eine gewisse Größe des Hundes mitbringt, scheint die meisten Leute doch abzuschrecken. Zudem kommt hierbei noch der Charakter hinzu.
Damit ist nicht gemeint, dass alle Herdenschutzhunde einen schwierigen Charakter haben, es gibt aber gewisse Eigenschaften auf die besonders zu achten ist. Bei „Picasso“ ist das Thema Ressourcenverteidigung wohl der Punkt, der am meisten Gewicht hat und das meiste Training erfordert. Sein Futter beispielsweise teilt er nämlich überhaupt nicht gerne.
Wenn man sein Verhalten aber hier von Februar 2021 bis heute vergleichen würde, kann man eine deutliche Verbesserung vermerken. Zu Anfang wurden von Picasso nämlich auch Spielzeug, Gartenwerkzeuge oder andere Gegenstände einfach aus Prinzip so wichtig gemacht, dass man diese ja verteidigen musste. Dieses Verhalten zeigt sich heute nur noch wirklich selten. Dies wenn auch nur noch bei Menschen, zu denen Picasso noch keine Bindung aufgebaut hat.
Man kann mit ihm mit Spielzeug spielen und es ihm wegnehmen, ohne dass es zu Auseinandersetzungen kommt.
Das Thema Futter ist noch mal eine andere Geschichte.
Auch hier zeigen sich aber deutliche Verbesserungen. Picasso hat ziemlich schnell bei uns lernen müssen Maulkorb zu tragen und auch damit fressen und trinken zu können. Dies stellte sich aber nicht als Problem dar. Anfangs war die Fütterung bei ihm sehr spannend, da er einen kurzen Geduldsfaden hatte und ziemlich schnell klarstellen wollte, dass nur ihm alleine das Futter gehört. Blaue Flecken blieben da bei den Tierpflegern nicht aus. Man musste diese Situationen mit ihm aushalten.
Von:„ Ich falle dich bereits an, nur weil du den Futternapf in den Händen hältst. Was glaubst du eigentlich wer du bist“;
zu „Hey wie geht’s. Ach du bringst mir Frühstück. Wie nett von dir. Dann setz ich mich mal hin und warte“ ist eine gewisse Zeit mit Training vergangen.
Man kann mit Picasso gut trainieren. Auch wenn es um seine Ressourcenverteidigung bezüglich Futter geht. Dafür muss aber zunächst einmal die Bindung zu ihm aufgebaut werden. Der Mensch , der mit „Picasso“ agiert, trainiert oder sich im Allgemeinen mit ihm beschäftigt, muss ihm zeigen, dass der Mensch die Grenzen setzt und diese einzuhalten sind.
Hier besteht der Vorteil, dass „Picasso“ gegenüber fremden Menschen dennoch sehr aufgeschlossen und freundlich ist. Fremde Leute sollten ihm nicht direkt Leckerchen ins Maul schieben sondern ihm durch Zuneigung zeigen, dass man ihn gern hat und sich über ihn freut. Eine Bindung kann man bei ihm im besten Fall auch ohne Verstärkung von Futter herstellen. Körpersprache ist gefragt.
Und damit lässt es sich auch gut mit Picasso trainieren. Er geht min. 1x die Woche mit mir in die Hundeschule, in der wir überwiegend mit Körpersprache arbeiten und eben nicht mit Leckerchen. Zugegeben, „Picasso“ würde einige Übungen mit der Motivation ein Leckerchen dafür zu bekommen wohl in manchen Fällen besser ausführen, doch dies ist nicht Ziel der Sache. Es ist Ziel, ein besseres Verhältnis zum Hund aufzubauen und sich auch ohne Futter so wichtig für den Hund zu machen, dass er einem folgt und auf einen hört. Hier zählt es ungemein verbindlich mit dem Hund zu bleiben!
Man muss sich die Zeit nehmen um Situationen mit „Picasso“ auszudiskutieren. Grauzonen sind im Training nicht förderlich. Vor allem bei so einem Kaliber wie Picasso, der gerne zu überschwänglich wird, wenn er Stress hat oder ihm etwas zu lange dauert.
Sein Verhalten ist hier auch oft amüsant anzusehen. Denn mit körpersprachlichem Druckaufbau kann er noch nicht gut umgehen und schlägt oft dazu um „lustig“ zu werden. Er versucht der Situation irgendwie zu entkommen und alles in ein Spiel zu lenken. Abzulenken.
Hier gilt wieder: verbindlich bleiben. Und wenn es für den Anfang nur 10 Sekunden sind, in denen der Hund das macht, was man ihm körpersprachlich mitteilen möchte.
Übungen funktionieren ohne Ablenkung schon relativ gut. Aber sobald ein anderer Hund, der Hundetrainer oder allgemein andere Menschen in der Nähe sind, ist der junge Rüde unkonzentrierter. Dies wird aber immer weiter fleißig geübt.

Zudem werden die Standorte gewechselt. Nicht immer nur die gleiche Übung in gewohnter Umgebung. Nein, auch mal an Orten, die Picasso nicht kennt, Aufmerksamkeit von ihm einfordern oder an anderen Orten füttern. Sodass es im besten Fall völlig normal für den Hund wird.

Einen weiteren Vorteil, den „Picasso" hat, ist es, dass auch ehrenamtliche Gassigänger mit ihm spazieren gehen. Hier besonders auf einen bestimmten Gassigänger bezogen. Dieser kann mit Picasso auch anders spazieren gehen, als jemand, der ihn jetzt zum ersten Mal mit an die Leine bekommen würde. Hier ist ebenfalls bereits eine bestimmte Bindung vorhanden. Die meisten Hundebegegnungen laufen ohne Probleme ab, nur bei freilaufenden(nicht hörenden) Hunden dreht Picasso dann auch gerne mal an der Leine hoch. In so einer Situation allerdings eine eher verständliche Reaktion.

Impulskontroll-Training kennt „Picasso" ebenfalls und dieses funktioniert auch wirklich gut bei ihm. Er ist lernfähig und freut sich, wenn man sich mit ihm auseinandersetzt.

Ausflüge werden auch immer mehr mit „Picasso" geplant. Hier zeigt sich auch: Der große Herdenschutzhund ist wirklich kein Held!

In vielen Dingen ist er noch sehr unsicher und muss noch einiges von der Welt kennenlernen. Alles so positiv wie möglich. Und dies klappt auch sehr gut. Einen Ausflug in die Stadt hat er auch super über sich ergehen lassen. Trotz so vieler neuer Eindrücke war er dennoch freundlich und aufgeschlossen.

Grundkommandos, Auto fahren, Leinenführigkeit und die Verträglichkeit mit anderen Hunden sind wirklich kein Problem bei „Picasso". Nun gut, die Leinenführigkeit je nach Situation ist ausbaufähig J

Den Kontakt mit anderen Hunden sollte „Picasso" auch in Zukunft nicht verlieren. Er hat großen Spaß daran mit anderen Hunden zu interagieren.

Hier ist er aber tatsächlich noch etwas beratungsresistent, auch wenn sein Gegenüber ihm mehr als deutlich zu verstehen gibt: „ Ey Kumpel! Ich hab keinen Bock auf dich". „Picasso" findet das dann eher witzig und geht erst einmal in den Fluchtmodus. Aber auch wenn der andere Hund ihn erwischt und über ihn drüber läuft stört ihn das recht wenig. Er fängt dann lieber wieder an den anderen Hund zu bedrängen. Dies muss „Picasso" aber ebenfalls weiterhin lernen. Auch wenn er bisher immer freundlich geblieben ist, muss er dennoch auf die Körpersprache des anderen Hundes hören um dann zu wissen wann Schluss ist.

Dies konnten wir gut durch den mehrfachen Besuch einer Raufergruppe beobachten. Die Hunde tragen alle Maulkorb, sodass bei Auseinandersetzungen nichts Schlimmes passieren kann. Dennoch können sich die Hunde körpersprachlich auseinandersetzen und man kann vieles am Verhalten ablesen. „Picasso" diente hier sehr oft als „ Rammbock" für andere eher sozial unverträglichere Hunde, die dann oftmals sehr verwirrt waren, wenn auf deren aggressive Aktion keine aggressive Reaktion kam sondern eher ein beharrliches Spielverhalten.

Für einen Hund wie „Picasso" muss man eine gewisse Ausdauer mitbringen. Man muss Lust darauf haben mit einen Sturkopf zusammen zu arbeiten und auch Situationen im Alltag auszudiskutieren. Wenn man mit ihm am Ball bleibt und eine gute Bindung aufbaut, bekommt man einen treuen Begleiter, der aber eben seinen eigenen Kopf hat. Damit müssen seine zukünftigen Besitzer rechnen. Ist dies der Fall bekommt man selbst aber auch ganz viel von ihm zurück. Er kann ein richtiger Schmusebär sein und das Training mit ihm macht sehr viel Spaß auch wenn es durchaus mal frustrierend sein kann, wenn sich der Herdenschutzhund nichts sagen lassen möchte.

Es werden mit Sicherheit auch noch mehr Herausforderungen auf einen zukommen, wenn man den jungen Rüden bei sich Zuhause hat und er dann auch langsam sicherer wird. Dies bleibt unumgänglich. Ein Hund für absolute Anfänger ist „Picasso" also nicht.

Doch Leute, die wirklich Lust und Spaß daran haben sich mit seinem Hund ernsthaft auseinander setzen zu wollen, werden in „Picasso" einen guten Freund finden. *-Ann-Kathrin Kruska-*

Tierarztpraxis am Flügel

Ihre Tierarztpraxis im Bergischen Land
für Groß- und Kleintiere

51399 Burscheid, Flügel 1

Unser 24h Notdienst steht
Tag und Nacht für Sie bereit.

02174 / 631 21 Mobil.: 0171 / 350 10 44

www.tierarztpraxis-am-fluegel.de

Mein Freund Jack

Jack entspricht absolut meinem Beuteschema: groß und somit rückenfreundlich, ansehnlich, okay er ist ein Macho Typ – aber nur nach außen, er ist treu und liebevoll, bei ihm würde ich im Sommer sogar bei offener Tür schlafen, weil ich mich beschützt fühlen würde. Übrigens, Jack ist ein Hund, ein griechischer Schäferhund, ein Herdenschutzhund, der als Welpe nach Deutschland vermittelt wurde. Damals klein, wuschelig, ein tapsiges Bärchen. Dann kam Jack in die Pubertät und überlegte sich, das Kommando in der Familie zu übernehmen. Das Rudel brauchte eine klare Führung und er fühlte sich berufen. Die Leute hatten Jack leider keine Grenzen gesetzt. Im Ergebnis zog Jack die Grenzlinien und es kam wie es kommen musste: der Hund muss weg, wir kommen nicht mehr klar damit. Wir nahmen Jack auf, da der Verein, welcher ihn vermittelt hatte, keine Pflegestelle frei hatte.

Für Jack fand sich nur am Wochenende ein Ausführer und so fing er an sein Zimmer zu beschützen. Jedes Mal, wenn ich daran vorbeiging, zeigte er mir seine schönen Zähne, auch draußen im Auslauf begegnete er mir nicht freundlich, bis ich anfing mir seine Zuneigung mit Leckerchen zu erkaufen. Sein Verhalten änderte sich umgehend und er bekam leuchtende Augen, wenn er mich und natürlich die Leckerchen sah. So wurden wir Freunde. Liebe geht halt oft durch den Magen.

Jack und ich besuchen seit einigen Monaten die Raufer-Gruppe einer Hundeschule. Dort geht er Streitereien aus dem Weg und sucht eher bei mir Schutz. Er erkennt Grenzen an.

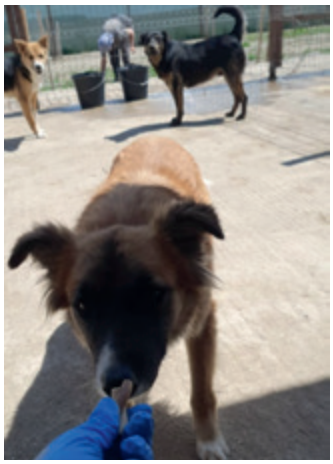
Ich wünsche mir für Jack ein tolles Zuhause mit Garten und vor allem bei hundeerfahrenen Menschen. Bei älteren Kindern hätte ich keine Bedenken. Allerdings, wenn sie Besuch von Freunden bekommen, sollte Jack einen Maulkorb tragen. Das gilt natürlich auch für jeden anderen Besuch. Dies sollte man so lange durchhalten, bis er durch erarbeitetes Vertrauen eine solche Maßnahme unnötig macht. Jack hat schon so viel an sich gearbeitet, dass er langsam aber sicher ein sehr guter Familienhund werden kann. Das Einzige, was noch dafür fehlt, ist die Familie. Er hat es verdient.

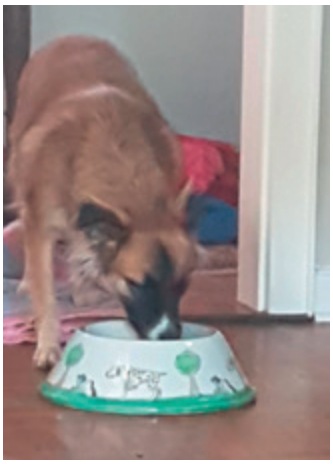
Jack sollte weiter eine Hundeschule besuchen, Sitz und Platz kann er.

Andrea Kleimt

Funny Hanni

im vergangenen Jahr betreute ich nacheinander mehrere Hunde bis zur Vermittlung. Mein Hund Theo war im März 2021 verstorben und dieser Verlust war schon ein einschneidendes Erlebnis. Ich will hier nicht näher darauf eingehen, zumal ich davon ausgehen kann, dass viele von Euch ähnliche Schicksalsschläge schon durchleben mussten. Es dauerte einige Monate, bis ich wieder für einen neuen Begleiter bereit war und wenn man überhaupt nicht damit rechnet, schauen einen zwei Hundeaugen an, die Dir etwas vermitteln wollen. Aber lest selbst:
Hanni, damals noch Hoeny, kam mit 5 anderen Hunden aus Rumänien. Drei davon ließen sich nicht anfassen und ich war entsetzt, dass sie so überhaupt auf die Reise geschickt worden waren.





(Bild links: Hanni im rumänischen Tierheim)

Die Hunde kamen im Mai zu uns und im September waren wir immer noch nicht weiter. Ann-Katrin und Selina schafften es im September Hanni endlich ein Panik-Geschirr anzuziehen. Hanni ging also das erste Mal vor die Tierheim Tür und genau noch 10 Schritte weiter. Jeden Tag versuchten die Gassigänger sie ein bisschen weiter vom Tierheim wegzuführen. Und plötzlich hatte Hanni eine Interessentin. Ich beobachtete die kleinen Fortschritte und freute mich, dass sich Hanni nun schon 100 Meter vom Tierheim entfernte. Die Interessentin sagte nach einiger Zeit ab. Zu dieser Zeit fand Max, den ich seit Monaten betreute, sein Zuhause. Ich war also hundelos und fing an mit Hanni raus zu gehen. Ab und zu trafen sich unsere Blicke und irgendetwas passierte mit mir.
Nach einiger Zeit wurden die Runden größer und größer. Am 16.10.21 nahm ich Hanni das erste Mal mit nach Hause, um sie an Straßen- und Haushaltsgeräusche zu gewöhnen. Ich wollte sie dann bis zur Vermittlung bei mir behalten; Ha - Ha.
Hanni kannte scheinbar überhaupt kein Haus bzw. Wohnung, gewöhnte sich aber schnell daran rein und raus zu gehen. Sie wohnte 4 Wochen in meinem Flur und kam nicht in die Wohnräume, ich glaube sie wäre eher verhungert. Am 21. November gab ich meinen Widerstand auf und ordnete mich dem Unvermeidlichen unter. Hanni bleibt, basta! Sie wäre mit ihrer Scheu ohnehin nicht vermittelbar. Kaum, dass ich diesen Entschluss für mich verinnerlicht hatte, muss auch Hanni etwas gemerkt haben. Hanni begann sich zu verändern.

Sie kam plötzlich ins Zimmer und legte sich dort ins Körbchen, das Autofahren war auch nicht mehr ganz so gruselig und Spazierengehen machte ihr plötzlich Freude. Ich kann gar nicht alles erzählen, Hanni hat sich zu einem wunderbaren Hundemädchen entwickelt. Wir sind eine tolle Gemeinschaft und sie erinnert mich immer mehr an meine Buffy. Selbst die Marotten von Buffy hat sich Hanni angeeignet, was wohl mit meinen Marotten zusammenhängen mag.

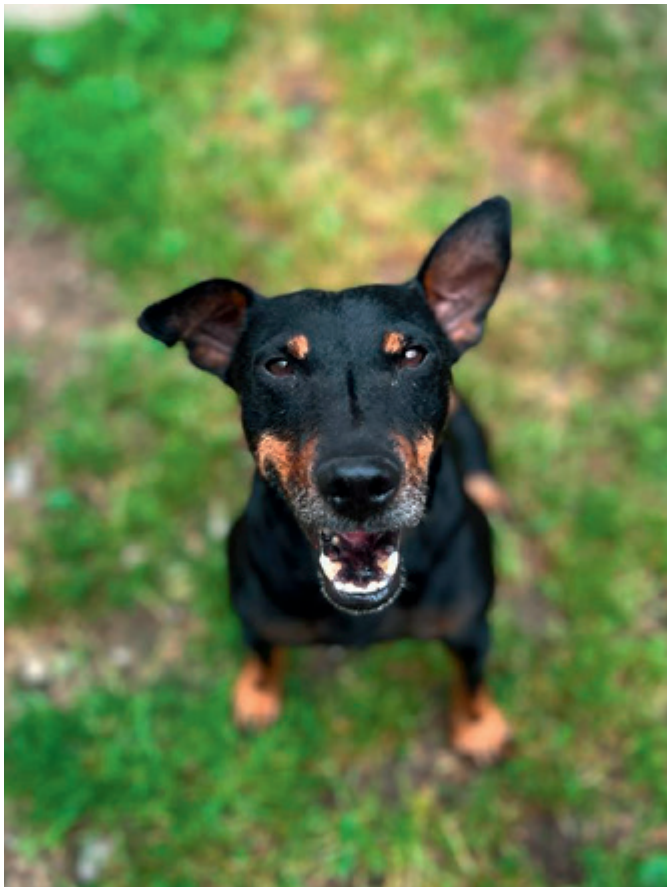
Heute freue ich mich jeden Tag über meinen Entschluss und im Wissen, dass ein nahezu hoffnungsloses Dasein jetzt ein normales Hundeleben führen kann, wird Hanni wohl bis ans Ende aller Tage mein Leben bereichern.

Andrea Kleimt

Lea Schenker
TIERBESTATTUNGEN
Abschied mit Liebe und Respekt
Zuständige Tierbestatterin für die Einäscherung von Haustieren (NRW) und Pferden (bundesweit)
Infos: Telefon 0221 - 97778666 / Mobil 0172 - 2703030
www.schenker-tierbestattungen.de

Johnny – Kleiner Racker mit großem Herz

Hallo meine lieben Freunde,
ich möchte mich euch zunächst gerne vorstellen.
Mein Name ist Johnny und ich bin ein waschechter Terrier. Naja, vielleicht steckt auch ein Mix in mir, aber mein Temperament spiegelt eindeutig den Terrier wieder.
Ich kam im Januar 2022 aus Ungarn hier ins Tierheim Solingen. Seitdem ist wirklich viel passiert. Regelmäßige Spaziergänge, Schmuseeinheiten, der Besuch der Hundeschule und leckere Menüs gehören mittlerweile fest zu meinem Leben. Darüber bin ich sehr glücklich.
Ich habe in der Zwischenzeit bereits viele andere Hunde kommen und gehen sehen. Für mich war leider noch kein passender Mensch dabei, der mir ein neues Zuhause schenken wollte.
Ich bin zwar unheimlich drahtig, habe aber auch eine ganz schmusige Seite an mir. Die Nähe zu meinen Menschen hilft mir mich entspannen zu können und einfach mal die Seele baumeln zu lassen.
Ansonsten stehe ich im Tierheim leider recht oft unter Strom.
Die Anwesenheit der anderen Hunde in den Nachbargehegen sorgt bei mir häufig für Stress. Ich renne viel herum und muss von meinem Personal schon mal des Öfteren gebremst werden.
Gemeinsame Spaziergänge finde ich großartig.
Bei Hundebegegnungen kann es schon mal zu Übersprungshandlungen kommen. Wenn ich ein hohes Erregungslevel erreicht habe kann es passieren, dass ich zum Beispiel nach den Schuhen meiner Leute oder um mich schnappe. Deshalb trage ich draußen zur Sicherheit einen Maulkorb.
Ich rechne fest damit, dass ich mich mit einem kontinuierlichen Training besser beherrschen und alternatives, positives Verhalten zeigen kann. Leider ist eine optimale Auslastung und Förderung im Tierheim einfach nicht möglich.
Meine Mädels tun was sie können und versuchen die knapp bemessene Zeit optimal zu nutzen, trotzdem ersetzt das natürlich kein optimales Zuhause.



Seit einigen Wochen besuche ich wöchentlich die Hundeschule, um an meinem Verhalten zu arbeiten und das Miteinander mit den anderen Artgenossen zu fördern.
Manchmal leide ich dort etwas unter Größenwahn, kann mich aber auch beherrschen. Jedenfalls habe ich einiges zu bieten. Ich muss nur optimal gefördert und ausgelastet werden.

Und jetzt seid ihr gefragt!

Wer sucht ein kleines, drahtiges Kerlchen wie mich, weiß mit meinem Temperament umzugehen und kann klare Grenzen setzen?
Meine neue Familie sollte bereits erfahren im Umgang mit temperamentvollen Hunden sein und gerne auch das Temperament eines Terriers zu schätzen und händeln wissen. Andere Tiere sollen sich in meinem neuen Zuhause nicht befinden.
Ich brauche einen Ort, an dem ich ankommen und zur Ruhe kommen kann.
Vielleicht fühlt sich einer von euch da draußen jetzt angesprochen und möchte mich kleinen Racker gerne näher kennenlernen.
Meldet euch… ich würde mich freuen!

Stefanie Grützemann

Herrenlose Katzen

Das Tierheim kümmert sich nicht nur um die Tiere, die als Fund-, Abgabetier oder aufgrund einer Sicherstellung nach Glüder kommen. Ein Teil der Tierschutzarbeit sind herrenlose Katzen. Diese können ausgesetzt, weggelaufen oder wild geboren sein. Wenn sie von den Findern nicht angefasst und ins Tierheim gebracht werden können, melden Sie sich bei den Mitarbeitern und bitten um Hilfe. Handelt es sich um ein Einzeltier wird den Betroffenen das Aufstellen einer Falle gezeigt, damit sie das jeweilige Tier selbst einfangen und ins Tierheim bringen können. Ist es aber z.B. eine verletzte Katze, die nicht mehr frisst oder ein Tier aus einer Gruppe mehrerer Katzen oder aber eine Mutter mit Welpen, braucht es schon Erfahrung.

Neben den bereits genannten Fallen arbeiten wir auch mit Käfigen, deren Türen mit einer Schnur zugezogen werden können oder aber in seltenen Fällen mit einem Netz.
Daneben braucht man noch Superfood, wie z.B. Thunfisch, dem die meisten Vierbeiner nicht widerstehen können und Geduld, Geduld, Geduld.

Manchmal geht es schnell, weil das Umfeld stimmt. Die Informanten und deren Nachbarschaft arbeiten mit, indem sie keine extra Futterstellen aufstellen. Die Tiere bekommen immer zur gleichen Tageszeit ihr Futter, so dass man nicht 24 Stunden auf sie warten muss. Leider klappt das nicht immer. Katzenunerfahrene Menschen, Nachbarn mit falscher Tierliebe oder eine Futterstelle an der die Tiere nicht ungestört fressen können. Dann kann es auch schon mal Wochen dauern.

Im Jahr 2019 wurden auf dem Wanderparkplatz an der Burger Landstraße in Solingen drei weibliche Katzen ausgesetzt. Zwei von ihnen waren trächtig. Sie warfen in der Nähe eines Hauses ihre Welpen. Als die Bewohner sie bemerkten, waren die Babys schon 5 bzw. 7 Wochen alt. Die erwachsenen Katzen hatten in diesem Umfeld kaum Nahrung gefunden, wanderten wegen ihres Nachwuchses aber auch nicht weiter. So waren sie unterernährt und sehr scheu. Dank der Finder konnten wir Käfige mit Futter aufstellen und so die Welpen und später mit Fallen die Mütter bzw. die Tante einfangen und alle ins Tierheim bringen.
Leider war ein Muttertier so geschwächt, dass sie wenige Tage später starb. Die Tante übernahm dann die Versorgung der Kleinen. Inzwischen konnten alle vermittelt werden.

Gerade bei Müttern mit ihrem Nachwuchs ist es wichtig Geduld zu haben. Fängt man nur einen Teil der Babys ein, bringt die Mutter die übrigen weg. Fängt man nur die Mutter oder mit einem Teil des Nachwuchses ein und es bleiben Jungtiere zurück, können sie schnell einem Raubtier zum Opfer fallen oder durch ihre mangelnde Erfahrung in andere Gefahrensituationen kommen.

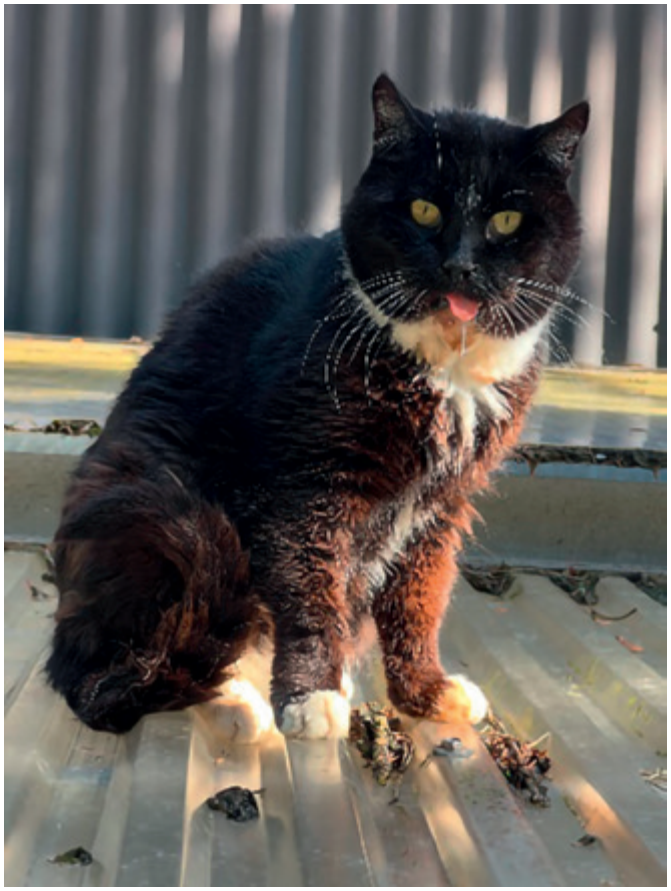
Alle ins Tierheim gebrachte Katzen werden medizinisch versorgt. Altersgerecht entwurmt, geimpft und kastriert. Für den Menschen zugewandte Tiere werden die passenden Besitzer gesucht und gegen eine Schutzgebühr abgegeben. Verwilderte Katzen versuchen wir an ihren Ursprungsort zurück zu bringen. Es muss dann ein Schlafplatz vorhanden sein und eine Futterstelle, die betreut wird. Leider ist das nicht immer der Fall. Für diese Katzen suchen wir dringend einen neuen Wirkungskreis. Wenn Sie die Möglichkeit haben, einem dieser Mäusefänger ein neues Zuhause bieten zu können, melden Sie sich bitte bei uns. Stimmt das Umfeld, müssen sie dort mindestens vier Wochen festgehalten werden. Erst dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie auch dableiben.

Zum Schluss möchte ich auch etwas über die oft kritisierte Schutzgebühr sagen. Wenn man die Kosten für Kastration, Entwurmung, Impfung und Futter zusammenrechnet, bleibt man nicht unter dem Betrag der Schutzgebühr. Wenn die Katzen dann nicht nur Tage sondern Wochen, Monate, Jahre im Tierheim bleiben, hat man eine ungefähre Vorstellung, wieviel es den Tierschutzverein kostet. Bis vor ein paar Jahren fing Frau Ikier mit ihren Mitstreiterinnen die Katzen ein. Sie kümmerte sich um alle, egal ob Einzeltier, Kranke, Verletzte oder Mütter mit Welpen. Sie führte Buch und wusste genau, wo welche Katze war. Im Schnitt fing sie 300-400 Tiere/p.a. ein. Seit sie das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kann, haben wir die Arbeit aufgeteilt. Wir binden die Finder mit ein und ich kümmere mich um die Härtefälle. In den letzten Jahren waren es überwiegend zahme Katzen die ausgesetzt wurden. Deshalb war es auch so wichtig, dass die Stadt Solingen die Pflicht zur Kastration und Kennzeichnung (Chip) von Freigängern eingeführt hat. Das Elend, das mit dem Aussetzen einhergeht, können sich die meisten nicht vorstellen. Mangelndes Futter, Erkrankungen, Verletzungen und Ablehnung sind Alltag. Deshalb unsere Bitte: Schauen Sie nicht weg. Melden Sie sich bei uns. Wenn Sie das Tier anfassen können, kommen Sie mit ihm in einer gesicherten Box runter und wir lesen den hoffentlich vorhandenen Chip aus. Ggf. behalten wir die Katze im Tierheim und suchen den Besitzer oder vermitteln sie zu Menschen, die sie lieben und versorgen. Dafür schon jetzt einmal **Vielen Dank.** *(von Sabine Kallen)*

Haben WIR ein „Katzenproblem“ in Deutschland oder haben die KATZEN das Problem?

Seien wir mal ehrlich. Katzen findet doch jeder toll, oder? Es kann gar nicht genug Katzen geben, würden vielleicht einige sagen.
Der deutsche Tierschutzbund schätzt die Zahl der verwilderten Katzen in Deutschland auf rund 2 Millionen.
Genau. - 2 Millionen Katzen allein in Deutschland haben kein Zuhause und leben auf der Straße.
2 Millionen Katzen von denen die meisten nie Kontakt zu Menschen hatten.
2 Millionen Katzen, die wahrscheinlich ihre letzte Maus dafür geben würden einen sicheren und trockenen Schlafplatz, täglich einen gefüllten Napf und medizinische Versorgung zu bekommen.

Doch wie ergeht es den Katzen, die wir nicht sehen? - Die meisten dieser Katzen kommen schon draußen zur Welt oder wurden einfach vor die Tür gesetzt.
Sie erlernen das 1x1 des Survival von ihrer Mutter, welche höchstwahrscheinlich den selben Kreislauf durchlief oder aus ihrem Zuhause ausbüxte, da die Rolligkeit sie um den Verstand brachte.



Sie lernen explizit den Menschen - einer potentiellen Gefahr - aus dem Weg zu gehen und sich zu verteidigen, wenn sie Angst haben und keine Schwäche zu zeigen.
Denn die Schwächeren verlieren die Revierkämpfe. Die Schwächeren können sich nicht paaren.
Die Schwächeren werden von der Natur selektiert.
Durchhalten, nur Mut und niemals Schmerzen oder Angst zeigen, ist also die Devise.

Die Kitten werden nun zu Jungkatzen und dann natürlich auch geschlechtsreif.
Junge Kater sind ganz aufgeregt, wenn sie einer rolligen Katze begegnen.
Kommt es zum Akt, dauert es 8-9 Wochen, bis die Katze 2-6 Junge wirft.
‚Babykatzen-wie süß!“, denken die meisten.
Doch in dieser Zeit ist die werdende Mutter vollkommen allein. Hochschwanger muss sie an all die benötigten Nährstoffe kommen, sich einen sicheren Ort suchen an dem sie werfen kann und anschließend ebenfalls vollkommen allein 2-6 Kitten großziehen.
Als domestizierte Haustiere sind sie kaum in der Lage sich selbst zu versorgen, geschweige denn ihre Nachkommen. Sie kämpfen sich durch, denn der Wille zu leben ist stark.
Wie schnell dieser Kreislauf eskaliert, können Sie sich vielleicht vorstellen: nehmen wir an, wir starten mit nur zwei Katzen: ein unkastrierter Kater und eine unkastrierte Katze. 2x im Jahr wirft diese Katze nun 2-6 Welpen, welche nach sechs bis acht Monaten selbst Nachwuchs zeugen können.
So sind wir nach 5 Jahren bei rund 12.000 Katzen, welche ursprünglich aus nur einem unkastrierten Pärchen entstanden.

Nun schauen wir doch einmal wie es den Katzen in ihrem späteren Leben ergeht:
Die Katzen, die Glück im Unglück haben, finden eine betreute Futterstelle oder landen in einem Tierheim wie unserem, welche/s die Katzen kastriert und sich tiergerecht kümmern kann.
So gut es eben geht.
Doch dieses Glück haben nicht alle Katzen: Viele sterben schon jung z.B. durch einen Autounfall.
Der Hunger war zu groß, um nicht zu versuchen die gefährliche Straße zu überwinden.
Was viele vielleicht vergessen ist, dass auch die scheuen Katzen

krank werden, auch die scheuen Katzen brechen sich mal ein Bein, auch die scheuen Katzen brauchen mal Hilfe.
Die meisten dieser Katzen suchen sich irgendwann einen ruhigen Ort, an dem sie ihren Schmerzen und ihrem Leiden erliegen. Still, heimlich und allein gehen sie auf ihre Reise über den Regenbogen.
Vielleicht sorgten schlimme Zahnschmerzen dafür, dass sie nicht mehr fressen konnten und verhungern mussten.
Vielleicht sorgte ein unbehandelter Bruch dafür, dass sie nicht mehr jagen konnten.
Vielleicht gaben die Nieren auf, vielleicht das Herz. Vielleicht steckten sie sich mit einer Viruserkrankung an, denn geimpft wurden sie nie. Vielleicht hätte all dies verhindert werden können, wenn das unkastrierte Paar kastriert worden wäre.
Vielleicht kommen wir eines Tages mit dem Kastrieren hinterher und dieser kalte, einsame und traurige Kreislauf nimmt ein Ende. Vielleicht, wenn alle mithelfen.

Wir beherbergen zur Zeit Merle, Fynn, Lionel, Krümel, Lara, Diabolo, Thelma, Falina, Seneca, Thalita, Nancy, Demma, Bandito, Poncho und unseren Kirby.
Anfassen lassen sie sich kaum. Die meisten laufen schnell davon, wenn sie uns sehen.
Immer wieder bekommen wir nur kurze Einblicke vom Zustand der Katzen.
Wenn man sie dann wieder zu Gesicht bekommt, fällt einem manchmal sofort die Kinnlade herunter.
Der Zustand scheint sich rasend schnell verschlechtert zu haben und man muss schnell handeln, bevor sie wieder verschwindet. Mit einem Netz und dicken Lederhandschuhen müssen wir uns dann auf die Jagd begeben. Völlig gestresst von dem nicht gewollten Menschenkontakt sitzt die Katze nun fragend in einer Box und wird zum Tierarzt gefahren. Die Optionen für Katzen, die kein Vertrauen in den Menschen haben, sind meist begrenzt, denn man muss bedenken, dass wir nicht an die Katzen herankommen. Eine kontrollierte Medikamentengabe ist nahezu unmöglich oder mit nicht zumutbarem Stress verbunden. Wir müssen abwägen, wie wir der Katze am besten helfen können.
Können wir die Schmerzen irgendwie beheben? Können wir es der Katze irgendwie gerecht machen oder ist der Stress vielleicht genauso schlimm wie die Schmerzen, die sie erleidet? Wir können ihnen leider nicht erklären warum wir tun, was wir tun und dass wir ihnen keine Schmerzen zufügen, ganz im Gegenteil! Ihnen dies bewusst zu machen, schaffen wir weder mit Geduld, noch mit den besten Leckerchen… Beim Versuch ihnen die Umstände zu erklären, schauen wir lediglich in ein mit Panik gefülltes Gesicht.

Der Kampf um diese Katzen bricht uns immer wieder das Herz. Wir sehen täglich zwei unterschiedliche Welten von den selben liebenswerten samtpfötigen Geschöpfen: Die einen, die eine faire Chance im Leben bekamen und die, die nicht einmal wissen, dass die andere Welt überhaupt existiert.

Damit unser Katzengarten eines Tages nicht wegen Überfüllung geschlossen werden muss, suchen wir nach Menschen, die einen Hof oder ein großes Grundstück haben und bereit sind sich um ein oder zwei Katzen zu kümmern, die sich vielleicht niemals anfassen lassen werden. Menschen, die ihnen einen warmen Schlafplatz bieten, täglich einen vollen Napf und wenn nötig auch medizinische Versorgung zukommen lassen. Im Gegenzug sind die Katzen exzellente Mäusefänger! Zumindest die, die noch Zähne haben… *-Selina Ungemach-*

Blacky und Brownie – Ihr langer Weg zum großen Glück

Blacky und Brownie hatten keinen leichten Start.

Sie wurden im März 2021 bei uns im Tierheim abgegeben. Brownie war zu diesem Zeitpunkt nicht kastriert und Blacky infolgedessen tragend. Kein schöner Umstand in dieser schweren Situation, denn allein ein Ortswechsel bedeutet auch für Kaninchen immer eine Veränderung, die mit großem Stress verbunden ist.

Eine vorübergehende Trennung der beiden war unumgänglich. Umso größer war die Wiedersehensfreude, nachdem Brownie die Quarantänezeit nach der Kastration gut überstanden hatte.

Männliche Kaninchen und auch Meerschweinchen müssen nach erfolgter Kastration noch mindestens vier Wochen von weiblichen Artgenossen getrennt gehalten werden.

Es ist leider nicht selbstverständlich, dass sich Kaninchen nach einer Trennung noch genauso gut verstehen wie vorher.

Bei Blacky und Brownie war dies hingehen völlig anders. Die beiden waren sofort wieder ein Herz und eine Seele. Eine große Erleichterung, da eine gemeinsame Vermittlung ansonsten vermutlich nicht mehr funktioniert hätte.

Die Suche nach einem neuen Zuhause begann. Wir waren uns ziemlich sicher, dass es nicht lange dauern würde, schließlich handelte es sich bei Blacky und Brownie um ganz bezaubernde Kaninchen. Doch da sollten wir leider noch eines Besseren belehrt werden.

Wochen vergingen … Monate vergingen … nichts geschah.

Dann hatten Blacky und Brownie endlich die Chance auf ein neues Zuhause mit zwei weiteren Kaninchen. Leider passte die Chemie zwischen einem der vorhandenen Kaninchen und Brownie nicht, sodass sie erneut zu uns zurückkamen. Ein trauriger Tag, schließlich hatten wir so viel Hoffnung in diese Vermittlung gesetzt.

Gerade bei Vergesellschaftungen von Kaninchen kann es häufig zu Streitereien und gegenseitigem Jagen kommen. Es kann über Wochen dauern, bis die Kaninchen wirklich zueinander finden. Leiden dürfen die Kaninchen dabei natürlich nicht. In manchen Fällen passt die Chemie leider einfach nicht und eine Trennung ist unumgänglich.

Das Warten für die beiden begann von neuem.

Wieder vergingen Wochen und aus Wochen wurden Monate.

Doch dann, nach sehr langer Zeit des Wartens, kam auch für Blacky und Brownie endlich der große Tag.

Bei uns meldete sich eine liebe Familie, die Blacky und Brownie sofort in ihr Herz geschlossen hat.

Da noch einige Vorbereitungen getroffen werden mussten konnten die beiden nicht sofort in ihr neues Zuhause umziehen. Aber der Grundstein für ein neues Zuhause war schon mal gelegt.

Ein Umzug in ein neues Zuhause ist immer mit zusätzlichem Stress für die Tiere verbunden. Es ist daher besonders wichtig, dass im Vorfeld alles fertig eingerichtet wird und die Tiere direkt ankommen können.

Ihre neuen Möhrenspender ließen es sich jedoch nicht nehmen die beiden regelmäßig zu besuchen und für etwas Abwechslung in ihrem Tierheimalltag zu sorgen. Natürlich gab es auch immer die eine oder andere Leckerei. Unsere anderen Kaninchen durften sich ebenfalls über eine zusätzliche Portion an Obst, Gemüse und frischen Kräutern freuen.

Am 08.09.2022 war es dann endlich soweit und Blacky und Brownie durften die aufregende Reise in ihr neues Leben beginnen. Das war ein Tag voller Freude für uns alle.

Ihr neues Gehege haben die beiden mit Begeisterung erkundet und fühlen sich dort richtig wohl.

Wir wünschen Blacky und Brownie eine wundervolle gemeinsame Zeit und freuen uns sehr, dass ihre neue Familie ihnen ein schönes Zuhause geschenkt hat.

Stefanie Grützemann

Kräuterfreunde gesucht!

Vor allem die kleinen Tierheimbewohner, wie zum Beispiel unsere Kaninchen und Meerschweinchen, aber auch einige unserer Vögel, freuen sich sehr darüber, wenn frische Kräuter auf dem Speiseplan stehen.

Diese schmecken nicht nur gut und bieten eine gelungene Abwechslung sondern wirken sich beiläufig auch noch sehr positiv auf das Allgemeinbefinden aus. Sie liefern unter anderem wertvolle Vitamine und Mineralstoffe.

Im Tierheim haben wir ein kleines Beet angelegt, um unseren Schützlingen zumindest gelegentlich eine Auswahl an verschiedenen Kräutern aus eigenem Anbau anbieten zu können.

Natürlich können wir damit nicht den gesamten Bedarf decken und würden uns über regelmäßige Unterstützung sehr freuen.

Wer hat selbst Kräuter im eigenen Garten und würde davon gerne ab und zu einen Teil für unsere Kleintiere spenden?

Kräuter wie Dill, Minze, Petersilie, Basilikum, Zitronenmelisse, Estragon, Kamille, Beifuß, Liebstöckel, Salbei und Thymian werden z.B. sehr gerne angenommen.

Auch Obst und Gemüse wie z.B. verschiedene Salate, Spinat, Rote Beete, Fenchel, Gurke, Möhren, Möhrengrün, Pastinake, Petersilienwurzel, Topinambur, Sellerie Paprika, Äpfel, Birnen, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Weintrauben, Bananen werden gerne gefressen.

Stefanie Grützemann

INFO-HOTLINE
aus dem Festnetz
0800-5435435

Ihr ROHRSPEZI e.K.
Inhaber: Jürgen Pommeranz

FACHFIRMA FÜR ROHRREINIGUNG
UND KANAL-TV-UNTERSUCHUNG

Zertifiziertes Unternehmen für Rohrreinigung,
Dichtigkeitsprüfungen und Kanal TV-Untersuchungen.

Weitere
Informationen unter
www.ihr-rohrspezi.de

Für Städte, Gemeinden und Privathaushalte
reinigen und untersuchen wir Abwasserkanäle und Leitungen aller Art.
Dichtigkeitsprüfung nach DIN-Norm
Lokalisierung von schadhaften
Stellen m. modernen Suchgeräten

Darstellung von Grundstücksentwässerungen
und Inspektionen mit 3D-Planerfassung über Computer

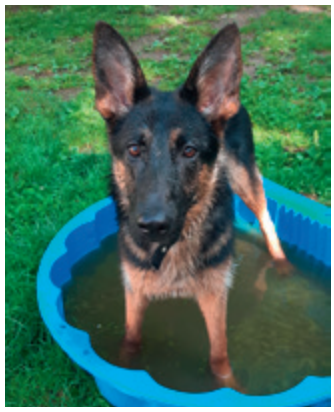
Ihr Rohrspezi e.K. · Kamberg 8 · 51399 Burscheid
Telefon (02174) 791544 · Telefax (02174) 791546
Mobil: (0172) 2911721 · e-mail: info@ihr-rohrspezi.de

Cooper – Teenager im Lernprozess

Wuff, liebe Leute, ich bins, die Cooper.
Ich bin eine einjährige, kastrierte deutsche Schäferhündin und wohne seit einiger Zeit hier im Tierheim. Meine Familie, bei der ich zuvor gelebt habe, musste mich leider aus privaten Gründen abgeben.
An den Tag kann ich mich noch genau erinnern. Ich war furchtbar aufgeregt und hab schon Zuhause gemerkt, dass irgendetwas anders war als sonst. Meine Familie packte all meine Sachen zusammen und fuhr dann gemeinsam mit mir zu einem Ort, den sie Tierheim nannten. Neue Umgebung, neue Menschen – ich wusste gar nicht wie ich mich verhalten sollte. Eine Mitarbeiterin vom Tierheim hat erst mit meiner Familie gesprochen. Danach sollte ich mit ihr gehen. Ich war so verunsichert, dass ich zunächst auf Abwehr gegangen bin. Nach einem kurzen gemeinsamen Spaziergang habe ich mich dann aber doch überzeugen lassen. Meine Familie streichelte mich ein letztes Mal und war dann verschwunden.
In der anfänglichen Zeit war ich ganz schön von den Pfoten. Alles und jeder, der mir auf den Spaziergängen begegnete, wurde massiv verbellt, egal, ob es sich dabei um andere Hunde oder fremde Menschen handelte. Ich war nicht ansprechbar.
Ich kannte es ja nicht anders, als das es meine Aufgabe war, meine Familie zu „beschützen".
In der Vergangenheit habe ich vieles leider noch nicht kennen gelernt.
Unter anderem auch nicht, wie man sich an der Leine und bei Begegnungen mit Hunden und Menschen richtig verhält. Dazu später mehr.
Gleichzeitig war ich aber auch sehr devot und eingeschüchtert gegenüber den Mitarbeiterinnen des Tierheims. Ich brach förmlich zusammen, wenn diese mich anleinen oder einfach nur streicheln wollten.
Das gleiche Verhalten zeigte ich auch bei dem Versuch mich mit anderen Hunden hier aus dem Tierheim zu vergesellschaften.
Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass es hier gar nicht so schlecht ist. Schließlich bekomme ich hier reichlich Futter und Zuwendung vom Tierheimpersonal und habe gelernt mit den anderen Hundemitbewohnern zu kommunizieren und zu interagieren ohne mich „klein" machen zu müssen.
Seit einiger Zeit wohne ich mit einem griechischen Hütehund-Mix zusammen – Jack. Ihr kennt Ihn vielleicht. Er ist ein bezaubernder Rüde und hat schon die ein oder anderen weiblichen Mitbewohner kommen und gehen sehen. Allesamt haben schon ihr „Für immer Zuhause" gefunden. Leider hatte Jack bisher nicht dieses Glück – er sucht immer noch vergeblich nach dem passenden Zuhause. Dabei ist er so ein toller Kerl.
Wisst ihr, ich bin froh seine Mitbewohnerin zu sein, er bringt mich nämlich hier im Tierheim etwas zur Ruhe.
Dies fällt mir sonst sehr schwer, da ich ja schäferhundtypisch sehr

unter Strom stehen kann.
Ruhe lernen - das ist ein weiterer Punkt im Training für meine zukünftigen Adoptiveltern.
Unter Strom stehe ich auch manchmal noch bei Spaziergängen.
Da wird aber fleißig mit mir trainiert und mir beigebracht, dass der Mensch Situationen wie Begegnungen mit anderen Hunden und Menschen für mich regelt. Mit Leckerli und Ablenkung klappt das oft schon sehr gut und die Begegnungen mit anderen Hunden und fremden Menschen werden ruhiger und leiser. Manchmal vergesse ich dennoch noch, dass ich ja schon etwas gelernt habe, deswegen Bedarf es hier weiterhin eines kontinuierlichen Trainings.
Mittlerweile gehe ich mit einer meiner Bezugspersonen auch in die Hundeschule.
Dort lerne ich fremde Hunde und Menschen kennen und muss sagen, dass mir das richtig viel Spaß macht. Besonders das Freilaufen, spielen und interagieren mit den anderen Hunden gefällt mir richtig gut.
Ich vertrage mich mit den Rüden, wie auch mit den anderen Hündinnen. Ich bin dort ab und an sogar etwas devoter, mache aber gleichzeitig auch Spielaufforderungen.
Bei den Übungen bin ich oft noch unkonzentriert und schnell abgelenkt, aber mit kleinschrittigen Erfolgen und der Routine sollte auch das in Zukunft klappen.
Achja, übrigens trage ich draußen beim Spaziergang einen Maulkorb.
Den muss ich gesetzlich nicht tragen, aber es ist nie verkehrt einen Hund so früh wie möglich positiv verstärkt an das Tragen des Maulkorbes zu gewöhnen.
Es ist eine Absicherung für mich, für andere Hunde und Menschen. Es gibt so viele Situationen, wo das Tragen eines Maulkorbs von Vorteil sein kann, wie z.B.
beim Tierarzt, bei Zusammenführungen von Hunden oder Hunden mit anderen Tieren (Katze,Kaninchen,Pferd etc), neuen Men-

schen. In manchen Ländern ist dies sogar Pflicht, wenn man z.B. in den Urlaub fährt.
Für mich ist der Maulkorb jedenfalls etwas Positives.
Übrigens … einige meiner Hundemitbewohnern tragen auch einen Maulkorb.
Nicht, weil sie müssen, sondern weil sie es können.;-)
Nun ja, in der Zeit, die ich jetzt hier im Tierheim bin, habe ich leider noch nicht die passenden Menschen und das dazugehörige Zuhause gefunden.
Dabei kann ich auch ganz schmusebedürftig und lustig sein, vielleicht auch manchmal etwas frech, aber immer sehr liebenswürdig.
Was ich mir wünsche?
Ein geduldiges, aktives, hundeerfahrenes Zuhause, am liebsten mit Garten.
Ein weiterer Hund im neuen Zuhause, der viel Ruhe und Souveränität ausstrahlt, wäre großartig, aber kein Muss, solange ich weiterhin regelmäßigen(täglichen) Kontakt zu anderen Hunden haben kann.
Die Bereitschaft mit mir weiterhin zu trainieren, in eine Hundeschule zu gehen und mich körperlich und vor allem geistig zu fördern und zu fordern muss auf jeden Fall vorhanden sein.



Ich habe mal was von Fährtenarbeit gehört, vielleicht wäre das ja was für mich, da ich auch gerne meine Nase einsetze.
Ich möchte auf keinen Fall im Schutzdienst tätig sein.
Mit Ruhe und Entspannung, die ich auf jeden Fall lernen muss, sollte mir das Trainieren auch bestimmt leichter fallen.

Ich freue mich auf ein baldiges Kennenlernen.
Eure Schäferhündin Cooper

Nora Eckardt

„Wir sind zurück"

Nach 10-monatiger Sanierungspause haben wir im April 2022 wieder eröffnet. Dank der vielen Spenden und der vielen helfenden Hände haben wir es geschafft das Pförtchen Café wieder herzurichten.

Ohne der vielen lieben Zusprüche unserer Freunde und Gäste hätten wir das nicht erreicht. An diese Stelle möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken. DANKE ♡

Eschbachstraße 40 · 42659 Solingen · Telefon 0212 22185805

Kaufen – Spaß haben – klappt nicht – Tierheim

Immer wieder diese Anrufe. Jene, denen man unbedingt zusagen möchte.
Doch etwa nicht, weil einem die Menschen mit einem hastigen Kaufgedanken leidtun. Viel mehr das Tier, welches sich entgegengesetzt seiner Natur verbiegen muss um sich den Menschen, die jene Rasse vorher nicht einmal bei Google eingeben konnten, anzupassen.

Fast täglich erreichen uns Anrufe von „Problemhunden", die unbedingt jetzt sofort - am besten schon gestern - weg müssen.
Auf die Frage, was denn das Problem ist, werden uns zu 90% die typischen Charaktereigenschaften dieser Rasse aufgelistet oder das was passiert, wenn man nicht auf diese eingeht: Herdenschutzhunde, die Besuch gebissen haben. Malinois, die „zu aktiv" sind.

Hütehunde, die hüten wollen. Der Rottweiler mit dem Dickkopf oder der Jagdhund mit Jagdtrieb.

„Warum entschieden Sie sich für diese Rasse, wenn Sie ihr doch nicht gerecht werden können?"
Auf diese Frage wissen die Leute selbst oft keine Antwort.
Nun sollen die Hunde für ihre Genetik gerade stehen.
Nun sollen die Hunde ihre Bedürfnisse unterdrücken.
Nun sollen die Hunde ins Tierheim und wir als Tierheim sollen als Auffangbecken für schnelle und nicht durchdachte Entscheidungen dienen.

Wer denkt, dass das Tierheim ein schöner und glücklicher Ort ist, mit Blümchenwiesen, mindestens drei ausgiebigen Spaziergängen am Tag und genügend Zeit für die Erziehung, um die gemachten Fehler wieder auszubügeln und die Hunde gut vermittelbar zu machen, streicht diesen Gedanken lieber schnell wieder.
An einem guten Tag sind wir froh, wenn jeder Hund ein Mal für 30min rauskommt, wenn wir 10 Minuten trainieren konnten. Wir sind froh, wenn wir es in unserer Freizeit einrichten können mit jeweils einem Hund eine Hundeschule zu besuchen und an den Problemen zu arbeiten.
Doch auch bei aller Mühe können wir ein Zuhause nicht ersetzen. Das Zuhause, aus dem der Hund raus musste, weil man nicht auf seine Bedürfnisse einging und auf den eigentlich tollen Charakter.
Diesem tollen und rassetypischen Charakter können wir im Tierheim meist noch viel weniger gerecht werden. Schneller als man denkt entstehen in einem Tierheim Verhaltensstörungen und damit auch Probleme, die die Weitervermittlung enorm erschweren.
Doch selten wird sich überhaupt erkundigt, ob wir gerade Kapazitäten haben. - Es wird gefordert.
Eine Aufnahmegebühr? - Für viele der blanke Hohn.
Wir sind schließlich ein Tierheim und der ach so geliebte Hund muss plötzlich von jetzt auf gleich weg. Eine Entscheidung oft so impulsiv wie die Anschaffung des Tieres.
Zu bedenken ist: Wir als Tierheim fungieren für in Not geratene Tiere. Tiere, die den Weg nach Hause nicht mehr finden. Tiere, die durch Krankheit des Besitzers nicht mehr versorgt werden können. Tiere, dessen Besitzer verstorben ist. Tiere, die anderweitig akut in Not sind.
Leider gibt es so viele in Not geratene Tiere um unsere Kapazitäten auszuschöpfen.
Die Anfragen für Abgaben von Tieren, die jetzt gerade versorgt sind, stehen dann nun mal hinten an bis wir ein Plätzchen frei haben und die realistische Chance das Tier wieder zu vermitteln.
Mensch, wir können die Tiere hier doch nicht stapeln!
Doch täglich wird von uns erwartet das auf Nachfrage gezüchtete, aus Laune gekaufte und letztendlich aussortierte Tier aufzunehmen.
Täglich sollen wir den Menschen die Last mit dem doch so komplexen Hundecharakter nehmen.
Und versteht uns nicht falsch: wir würden, wenn wir könnten. Doch wir müssen realistisch bleiben und abwägen wie viele Chancen das Tier bei uns hat und wie vielen anderen Tieren die vielleicht besseren Chancen dadurch verwehrt bleiben.

-Selina Ungemach-

Kehrseite – Die Suche nach dem Bilderbuchhund

Auf der anderen Seite werden nämlich Bilderbuch-Hunde gesucht: jung, nett, kompatibel mit Kindern, unkompliziert mit anderen Hunden, kein Jagdtrieb, leinenführig und stubenrein.
Nicht zu groß und gesund soll der neue Lebensgefährte sein. Vorherige Verhaltensauffälligkeiten schrecken ab. Langes benötigtes Training, um den Hund gut in den Alltag integrieren zu können, ist für die meisten Menschen zu zeitaufwendig.

Immer wieder wird vergessen, dass die Tiere aus dem Tierheim eine Geschichte haben, einen Grund warum sie bei uns sind. Der schöne und durchaus lobenswerte Gedanke, ein schon vorhandenes Tier zu retten, übertüncht oft die Realität.
Wenn wir dann leider sagen müssen, dass wir keinen passenden Hund zu den Vorstellungen und Gegebenheiten haben, werden wir oft ganz verdutzt angeschaut.
„Wollen Sie denn nicht vermitteln?" - Doch, aber gut!
„Kein Wunder, dass so viele Tiere so lange im Tierheim sitzen" - Ja, kein Wunder!
Wir können nicht eben an Schublade 3b gehen, Fach 15 öffnen und uns den perfekten Hund passend zu Ihren Vorstellungen und Lebensumständen aus den Rippen schneiden. Gerade der Gesichtspunkt „Kinder im Haushalt" schränkt unsere Optionen stark ein. Hier darf es keinen Risikofaktor geben, wir müssen uns sicher sein. Und natürlich gibt es diese Hunde. Die Vorzeigehunde, die einfach alles locker nehmen und überall dabei sein können. Diese Hunde sind aber auch blitzschnell vermittelt.

Viele unserer Schützlinge sitzen Monate oder Jahre bei uns. Vergessen wir nicht unseren Henry, welcher nach 8 langen Jahren ein Zuhause bei seiner damaligen Gassigängerin fand.
Wir sind eben nicht immer nur ein temporäres Zuhause, ein Zwischenstopp. Manchmal und immer öfter sind wir ein Zuhause und Bezugspersonen für Jahre oder das ganze verbleibende Hundeleben.
Jahre, in denen der Hund unweigerlich zu kurz kommt.
Immer mal wieder interessiert sich jemand für einen unserer „Langzeitinsassen", doch auch immer wieder springt einer dieser Interessenten ab oder verschwindet einfach ohne auf unsere Anrufe und E-Mails zu reagierten. Zu groß war die Verantwortung, zu kompliziert der schon beeinträchtigte Charakter.
Und ebenso sehen wir uns in der Pflicht dieses - wenn absehbares - Schicksal zu verhindern. Denn mit jedem „Langzeitschützling" haben wir einen Platz weniger für einen potentiellen Kurzzeitgast. Einem Hund, dem auf jeden Fall in absehbarer Zeit ein Zuhause geschenkt werden kann.
Wir handeln eben nicht willkürlich, sondern mit Bedacht unter Rücksichtnahme jahrelanger und oftmals negativer Erfahrungen.

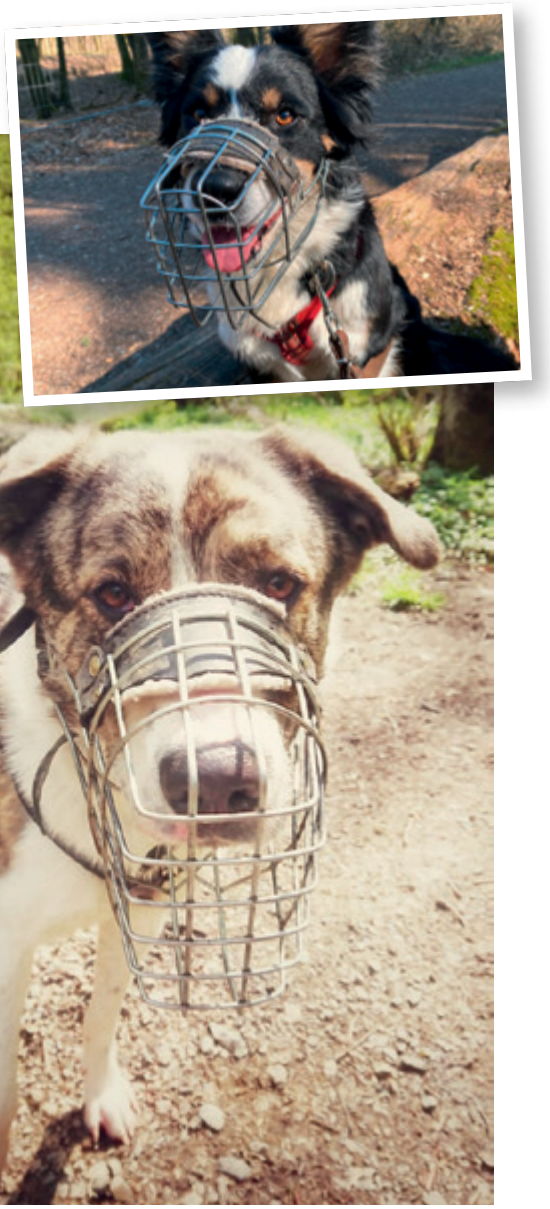
-Selina Ungemach-

Tierheim Solingen gGmbH
SPENDENKONTO:
Stadt-Sparkasse Solingen
IBAN: DE04 3425 0000 0001 5174 24 · BIC: SOLS DE 33XXX

Tierschutzverein Bergisch Land e.V.
SPENDENKONTO:
Volksbank Remscheid
IBAN: DE49 3406 0094 0006 2245 96 · BIC: VBRSDE33XXX

Natascha Eschenbüscher
Gassi-Service
Pferdebetreuung
Katzen- und Kleintierbetreuung
„Zeit für Ihr Tier" Mobile Tierbetreuung
Mobil 0176 30495253 • www.zeit-fuer-ihr-tier.de

Maulkörbe – Warum jeder Hund das Tragen eines Maulkorbs kennen sollte



Die Vorstellung, dass ihr Hund einen Maulkorb tragen soll, sorgt bei vielen Hundebesitzern oftmals für ein ungutes Bauchgefühl und Entsetzen. Aber warum ist das eigentlich so?

Es gibt sie in allen Formen und Farben – von schlichtem schwarz bis neongelb über kunterbunt. Auch bei den Materialien kann man mittlerweile auf ein großes Repertoire zurückgreifen.

Maulkörbe können nicht nur wie kleine oder größere Kunstwerke aussehen, sie können einem Hund auch richtig Spaß machen. Und das müssen sie auch.

Der ausschlaggebende Faktor ist hier eindeutig der Hundebesitzer und das ohne Wenn und Aber. Wer beim Kauf eines Maulkorbs nur auf Preis und Optik achtet hat leider schon verloren.

Jeder Hundebesitzer kennt das Szenario. Man will nur eben was besorgen und sieht dann noch dies und das, was irgendwie gut zum eigenen Hund passen und ihm eine Freude bereiten könnte. Wer Hundebesitzer ist weiß genau wovon wir hier sprechen. Ob man das Gekaufte wirklich braucht? Oft ist dem nicht unbedingt so.

Warum also an einem guten Maulkorb sparen, wenn man auch zwischendurch immer irgendeinen Nippes kaufen kann, der eigentlich nicht mal gebraucht wird?

Aber kommen wir hier wieder zu dem eigentlichen Problem – dem Hundebesitzer. Wer sich auf das Projekt Maulkorb schon von Beginn an nicht einlassen möchte hat schlechte Karten, seinem Hund mit Begeisterung beizubringen, wie toll es ist einen Maulkorb zu tragen. Oder hätten Sie Spaß daran eine neue Brille zu tragen, wenn dem Verkäufer im Geschäft schon anzusehen ist, wie schrecklich er die Kombination Brille und Mensch findet? Sicherlich nicht.

Hier ist eine positive Einstellung gefragt.

Ein guter Maulkorb muss passen. Und mit passen ist nicht gemeint, dass der Maulkorb rundum an der Hundeschnauze anliegt – schlank und sportlich ist hier eindeutig nicht die Devise. Ein nach Maß angefertigter Maulkorb ist in der Regel die richtige Entscheidung. Dieser ist in der Anschaffung zwar meist etwas teurer, soll den Hund nach Möglichkeit aber auch ein Leben lang begleiten.

Ein guter Maulkorb muss dem Hund etwas Spielraum und ganz besonders wichtig genug Freiraum zum Hecheln und Gähnen bieten. Er darf an keiner Stelle drücken und muss so angepasst sein, dass er dem Hund keine Probleme bereitet. Wir sprechen hier nicht über Kriterien, die vielleicht oder zum Teil erfüllt sein sollten. Diese Kriterien sind ein absolutes Muss. Denken Sie an ihre Brille, die nicht richtig sitzt und Druckstellen verursacht – sehr unangenehm.

Kommen wir nun wieder zum Hundebesitzer. Dieser hat sich hoffentlich in der Zwischenzeit mit dem Gedanken angefreundet, dass ein Maulkorb keine Schande für den Hund bedeutet und ihm auch nicht das letzte bisschen Lebensqualität raubt, die er noch hat.

Wer glaubt, dass Maulkorbtraining mal eben so gemacht ist und das Ding in zwei Tagen schon sitzen wird, muss an dieser Stelle leider enttäuscht werden. Maulkorbtraining erfordert Geduld und Feingefühl. Jeder Hund ist individuell und das gilt natürlich auch für sein Lernverhalten. Druck ist hier völlig fehl am Platz. Bei dem einen dauert es eine Woche, bei dem anderen drei Wochen und mehr. So ist das eben.

Regelmäßige Lerneinheiten sind gefragt. Positive Verstärkung ist hier das Schlüsselwort. Nur, wenn der Maulkorb positiv ver-

knüpft wird, kann dem Hund das Tragen auch wirklich Spaß machen. Der Hund soll sich dem Maulkorb nicht ergeben, sondern ihn freiwillig einfordern. Wenn sich der Hund also ständig beim Anblick des Maulkorbs wegdreht oder vor Ihnen davonläuft, ist dies eindeutig ein Zeichen dafür, dass keine positive Verknüpfung erfolgt ist.

Wenn Ihr Hund versucht alle naselang den Maulkorb am Boden abzustreifen, Ihnen an den Beinen schubbert oder wilde Turnübungen aufs Parkett legt, mag dies zwar lustig aussehen, ist aber ebenfalls ein eindeutiges Zeichen dafür, dass beim Training irgendwas gewaltig schief gelaufen ist.

In diesen Momenten heißt es nochmal zurück auf Anfang. Das mag dem ein oder anderen lästig erscheinen, ist aber unumgänglich, wenn man der positiven Verbindung wirklich eine Chance geben will.

Positive Verstärkung klappt, wer hätte es gedacht, in den meisten Fällen unfassbar gut durch viel Lob und Leckerchen.

Kommen wir noch mal auf den generellen Aspekt des Maulkorbtragens zurück. Natürlich gibt es viele Hunde, die ihren Maulkorb tragen, weil von ihnen eine gewisse Gefahr ausgehen kann. Oft ist es hier aber leider auch wieder der Mensch, der die Individualdistanz des Hundes einfach ignoriert, die Körpersprache falsch einschätzt oder Signale des Hundes übersieht. Viele Menschen wollen Hunde einfach anfassen, steuern frontal auf sie zu, strecken dann noch die Hand nach ihnen aus und wundern sich am Ende wirklich, wieso er nach ihnen geschnappt hat. Körpersprache beachtet? In den meisten Fällen Fehlanzeige.

Viele Hunde tragen allerdings auch einen Maulkorb, weil es das Gesetz so will und nicht, weil der Hund mit allen Mitteln versuchen will die Weltherrschaft an sich zu reißen und dabei zur blutrünstigen Bestie mutiert.

Das Thema Maulkorb ist im Tierheimalltag immer wieder präsent. Warum unsere Hunde Maulkorb tragen? Zum einen, weil es tatsächlich in der Vergangenheit Momente gegeben hat, wo es zu Beißvorfällen gekommen ist. Zum anderen, damit sie es einfach kennen. Maulkörbe bieten Sicherheit. Und das für beide Seiten.

Hunde, die das Tragen eines Maulkorbs gewohnt sind, lassen sich einfacher in Gruppen integrieren. Natürlich kann auch ein Hund der Maulkorb trägt aggressives Verhalten zeigen. Wir können uns an dieser Stelle aber sicher sein, dass vor allem in solchen Fällen keine lebensgefährlichen Verletzungen entstehen. Weder bei uns Menschen, noch bei den anderen Hunden.

Auch ein Tierarztbesuch kann bei manchen Hunden einfacher erfolgen, da für beide Seiten keine Gefahr besteht und man entspannter einzelne Behandlungen durchführen kann.

Viele Hundebesitzer machen leider den Fehler einen Maulkorb immer nur in Verbindung mit einem unangenehmen Ereignis, wie z.B. einem Tierarztbesuch, zu verwenden. Der Hund lernt natürlich an dieser Stelle, dass ein Maulkorb mit Stress, Druck und je nach Behandlung auch mit Schmerzen verbunden ist. Dass der Hund sind dann gegen das Tragen sträubt verwundert wohl niemanden.

Ein Hund, der das Tragen eines Maulkorbs vorab mittels positiver Verstärkung kennengelernt hat, wird diesen dann auch nicht mehr nur mit einem negativen Ereignis in Verbindung bringen.

Leider sind Maulkörbe in der Bevölkerung oft immer noch negativ behaftet. Abstand halten ist erwünscht und wichtig, das Wechseln der Straßenseite in vielen Fällen dann aber doch etwas übertrieben. Oft kommt auch die Frage, warum dieser arme Hund denn so einen schrecklichen Maulkorb tragen muss, obwohl er so lieb aussieht.

Was glauben Sie was es in solchen Momenten für ein innerliches Fest ist, wenn man als Hundebesitzer einfach sagen kann: „Muss er nicht, aber er kann es und er hat sogar Spaß daran!“

Wir bringen unseren Hunden gerne bei einen Maulkorb zu tragen. Mal klappt es besser, mal klappt es schlechter. Aber es muss immer auf eine liebevolle Art und Weise geschehen.

Und wenn es mal wieder länger dauert… tief durchatmen und lächeln. Eine positive Einstellung kann Berge versetzen.

Stefanie Grützemann

Tierarztpraxis am Flügel

Ihre Tierarztpraxis im Bergischen Land
für Groß- und Kleintiere

51399 Burscheid, Flügel 1

Unser 24h Notdienst steht
Tag und Nacht für Sie bereit.

02174 / 631 21 Mobil.: 0171 / 350 10 44

www.tierarztpraxis-am-fluegel.de

Gustav – kleiner Kämpfer, großes Herz!

11.09.2022. Das ist das Datum, als ein kleiner Fundkater zu uns kam. Ein Britisch Kurzhaar silvertabby classic.
Sofort viel auf, dass er eine sehr schöne Fellzeichnung hat und ein total niedliches Gesicht mit Augen, die viel zu groß für seinen kleinen Kopf schienen. Aufgrund seiner Größe und äußerlichen Entwicklung schätzten wir ihn auf 11-12 Wochen.
Mit einem interessierten Blick, ohne Skepsis und mit leichtem Geschnurre fing der Kleine an sofort die Portion Kittenfutter zu mampfen, die wir ihm bereitgestellt hatten.
Leider wurde auch sehr schnell etwas anderes klar – Futter geht zwar rein, aber hinten kommt nichts raus.
Okay! Verstopfung! Das ist nicht gut, sollte aber schnell wieder behoben sein. Leider wurden wir eines Besseren belehrt. Trotz Massagen und der Gabe von Abführmittel ließ sich die Verstopfung nicht lösen.
Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen. „Kannst du mit dem kleinen Fundkater von gestern zum Tierarzt fahren?"
Natürlich! Aus dem Affekt heraus habe ich ihn Gustav genannt, da er noch keinen Namen hatte.
Dies blieb leider nicht der Erste und nicht der einzige Tierarztbesuch vom kleinen Gustav, denn es bestand der Verdacht eines Megacolons!
Abhilfe gibt es nur durch eine Operation, bei der die Chancen schlecht stehen, da der Kleine eben noch so „klein" ist. Die Nachsorge ist auch nicht ohne…
Des Öfteren habe ich Gustav mit zu mir nach Hause genommen, damit er nicht die ganze Nacht alleine beziehungsweise „ohne Hilfe" bleiben musste. So hatte ich ihn immer im Blick, falls es aufgrund des vermuteten Megacolons einen Notfall gegeben hätte.
Wir beide haben also immer schön gekuschelt, gemeinsam zu Abend gegessen, und er durfte in einem Körbchen auf meinem Bett schlafen, wo er mich dann immer in den Schlaf geschnurrt hat.
Trotz der Tatsache, dass ich oft derjenige war, der ihm wehtun musste, da das Rausmassieren des Kots teilweise schmerzhaft war, kam er immer wieder freiwillig zu mir, hat seine Streicheleinheiten eingefordert und wollte mir nicht von der Seite weichen.
Dann – ein Hoffnungsschimmer: Ich wollte mich erkundigen, was für Möglichkeiten Gustav hat, um ein möglichst gesundes, langes und vor allem schmerzfreies Leben führen zu können.
Nach Rücksprache mit der Tierheimleitung konnte ich einen Termin in der Uniklinik Gießen machen, um Gustav dort vorzustellen.
10.10.2022 – Einen Monat, nachdem der kleine Mann zu uns kam, stand der Termin in Gießen an. Um 04:30 Uhr am Morgen ging unser Wecker und wir machten uns um 05:30 Uhr auf den Weg nach Gießen.
Gustav hat die ganze Fahrt verschlafen - ich war etwas neidisch.

Aber ich befürchte, ich würde nicht ansatzweiße so niedlich und friedlich aussehen, wenn ich schlafe.
In der Uniklinik angekommen, hatten wir ein langes Gespräch über Gustavs Vorgeschichte, die Risiken einer OP, die Prognose und sinnvolle Lösungen.
Alles, was uns an Möglichkeiten und Therapien zur Verfügung stand, wäre nicht wirklich vielversprechend und vermutlich mehr Quälerei gewesen, als dass es Gustav ein langfristig glückliches Leben verschafft hätte.
Lange Rede, kurzer Sinn – Gustav wurde in Narkose gelegt, um von A bis Z untersucht werden zu können. Röntgenbilder, Blutanalyse, Vitalwerte und das ganze Programm.
Dann eine Erleichterung: Gustav hat KEIN Megacolon, zumindest NOCH nicht!
Ein Teil seines Enddarms ist verengt. Diese Engstelle muss gedehnt werden, eine Behandlung, die wahrscheinlich mehrfach erfolgen muss.
Leider konnte man keine Prognose geben wie sich der weitere Verlauf entwickeln würde. Die Chancen auf Heilung und ein normales Katzenleben stehen aber um einiges besser als mit einem Megacolon und einer damit verbundenen Operation!
Gustav wurde also (immer noch in Narkose) am 10.10 das erste Mal „dilatiert" (balloniert).
Wir vereinbarten einen neuen Termin für die nächste Dilatation und ich konnte mit Gustav wieder gen Heimat fahren.
Aufgrund der Narkose war Gustav noch sehr müde und hat auch die gesamte Rückfahrt verschlafen.
Zuhause angekommen wurde sich direkt ins Bettchen gelegt.
Am nächsten Morgen ging es auch für mich wieder ins Tierheim.
So gingen die letzten vier Wochen Tag ein Tag aus vorbei.

Gustav konnte mal mehr und mal weniger gut Kot absetzen. Das Abführmittel wurde abgesetzt. Er wurde nur noch alle 2 Tage massiert, damit er selber „lernt" abzusetzen. Da das Massieren eine gewisse Regelmäßigkeit hatte, hatte er auch keine Schmerzen mehr dabei.
Heute haben wir den 04.11.2022. Gustav und ich waren wieder in Gießen für die nächste Dilatation.
Ich brachte Gustav also in die Klinik und fuhr dann zu einem Supermarkt in der Nähe.
Ich hatte damit gerechnet, dass ich wieder einige Stunden totschlagen muss, bis Gustav abholbereit ist.
Keine 2 Stunden später erhielt ich einen Anruf: „Gustav muss nicht dilatiert werden. Die Engstelle ist nicht mehr vorhanden! Er muss lediglich seinen Enddarm „trainieren", damit er wieder eigenständig absetzen kann."
Dies zu hören war so schön, dass ich es nicht in Worte fassen kann.
Dieser kleine Kerl hat schon so viel durchgemacht, so viel erlebt, ist schon so viel Auto gefahren (auch wenn er alle Fahrten verschläft), musste solche Schmerzen erleiden
Ich habe ihn oft massiert, noch öfter mit ihm geknuddelt und mit ihm diskutiert.
Ich habe zusehen können wie er wächst, größer und stärker wird und sogar gerade im Zahnwechsel ist.
Er ist mir in der ganzen Zeit so ans Herz gewachsen, dass ich wirklich sagen muss, dass ich mich sehr in diesen kleinen Kater verliebt habe.
Jederzeit würde ich für ihn und auch für andere Tiere in der Nacht aufstehen, um in eine entfernte Klinik zu fahren, würde das Tier mit zu mir nehmen, um mich darum zu kümmern und alles dafür tun, dass es glücklich, gesund und zufrieden ist.
Aber Gustav… Gustav ist für mich wirklich etwas Besonderes. Ich würde mein letztes Hemd für diesen Kater geben.
Er ist nicht mehr der kleine, hilflose Kater. Nein, Gustav ist auf dem Weg ein großer, wunderschöner Herzenskater zu werden.
Ich bin froh, dass alles so gekommen ist und er die Möglichkeit hat, ein langes und glückliches Leben führen zu können.
Das Telefonat mit den Tierärzten heute hat mich wirklich zu Tränen gerührt. Ich bin so unfassbar stolz auf meinen kleinen Kämpfer. Er ist der süßeste, entspannteste und liebste Kater, der mir je begegnet ist.
Ich wünsche ihm von Herzen, dass er ein langes, gesundes und schmerzfreies Leben führen kann.

Leon Werner

UNSERE TIER-VERSICHERUNGEN

Die OP-Versicherung
- ✓ Alle OP Kosten ohne Begrenzung
- ✓ Mit und ohne SB
- ✓ Inkl. Nachbehandlung
- ✓ Inkl. Notdienstgebühren

Die Kranken-Versicherung
- ✓ Inkl. OP-Versicherung
- ✓ 3 Tarife möglich (Basis/Top/Premium)
- ✓ Mit und ohne SB
- ✓ Zuschuss Prothesen
- ✓ Vorsorge Tierarzt uvm.

Vito Mossa
In der Kuhtrift 67 a
41541 Dormagen
Telefon: +49171 3815599
vito.mossa@barmenia.de

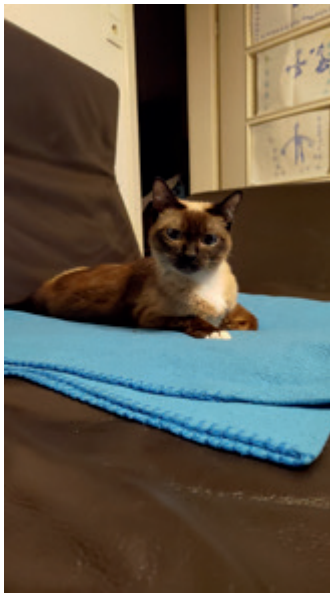
50 EURO

***je Vertrag zugunsten des Tierheims Solingen**

Vermittlungsgeschichten von unseren ehemaligen Schützlingen

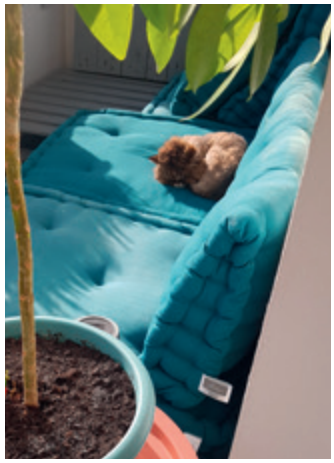
Grüße von Sia

Hallilhallo I bims Sia! Ich bin ein sehr sehr schlaues Mädchen. So schlau, dass ich mir, wie sich das für eine Katze gehört, mein neues zu Hause ganz alleine ausgesucht habe. Als mich Beate und Marcus in meinem Zimmer im Tierhein besucht haben, überkam mich ein schlimmer Kuschelanfall, so dass sie mich einfach mitnehmen mussten. Ganz schön aufregend alles. Die ganze neue Wohnung abschnüffeln, Kratzbaum bekratzen, Höhlchen bauen und den beiden Menschen klar machen, welches Fressi ich am liebsten mag. Mittlerweile habe ich hier alles im Griff. Am schönsten ist es, wenn ich wie ein Koalabär auf der Schulter durch die Wohnung getragen werde. Vermissen tue ich den Rene und die Katzenkuschel-Omis schon ein bisschen, und will sie lieb aus der Ferne knuddeln.
Eure Sia



Grüße von Sannah und Betty

Hallo zusammen.
Pippa heißt jetzt Betty :)
Ihr geht es sehr gut, sie hat sich sehr schnell eingelebt und spielt auch trotz ihres Alters (geschätzt 10 Jahre) ab und zu noch und bekommt ihre dollen 5 min.
Ihr Fell wächst sehr gut nach und sie hat auch ein bisschen zugenommen :)
Sie ist sehr anhänglich und versucht immer in meiner Nähe zu liegen oder läuft mir nach, was aber auch an ihrer Taubheit leigen kann.
Liebe Grüße Sannah und Betty



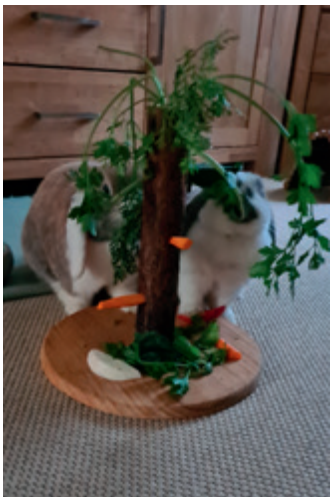
Grüße von Lou Neuser

Der Brief von Lou aus seinem für immer Zuhause

Hallo liebe Mitarbeiter vom Tierheim Solingen.
Erst einmal möchte ich mich, bei euch, für die tolle Betreung und Vermitlung in meine neue Familie bedanken.
ich habe es hier sehr gut,den hier haben mich alle ganz doll lieb.
Die ersten beiden Tage waren für mich richtig stressig, da alles neu war und ich viele neue Freunde kennen gelernt habe.
Wir spielen und toben auf einem riesigen Hundeauslaufplatz.
Mit bellenden Grüßen
Euer Lou Neuser

Grüße von Minik

„Ein lieber Gruß von Minik an das Tierheim Solingen. Die kleine Fressmaschine fühlt sich bei uns pudelwohl.
Direkt am ersten Tag hat er Luftsprünge gemacht und sich auf die Seite geschmissen, wenn ich mit ihm gesprochen habe.
Er ist sehr an unserer kleinen Wolke interessiert, sucht ständig ihre Nähe.
Wir sind so froh, dass wir ihn zu uns geholt haben. Wir lieben ihn jetzt schon und geben ihn nicht mehr her!“



Grüße von Maya

Tierheim Solingen leistet ganze Arbeit – DANKE!

Auf der Suche nach ´einem Hund´ landeten wir auf der Website des Tierheims Solingen. Die Fotos von der wunderschönen Maya sprachen uns sofort an und wir dachten, da muss es einen Haken geben: **Wo Licht ist, ist auch Schatten.** Die Beschreibung von Maya auf der Website war vielversprechend. Wir nahmen vorsichtig – mit einer Portion Skepsis - Kontakt mit dem Tierheim auf und erhielten ein sehr freundliches Angebot, die Hündin zunächst unverbindlich anzusehen und kennenzulernen. Seit dem ersten Kontakt mit Maya sind wir überwältigt von der Freundlichkeit dieser Hündin. Die Entscheidung stand schnell fest, wir wollen sie näher kennenlernen. Nach der ersten Woche gemeinsamer täglicher Spaziergänge folgte eine Woche in unserem Haushalt tagsüber, in denen uns Maya ihre facettenreiche und immer liebenswerte Persönlichkeit vorgestellt hat. Inzwischen ist sie bei uns eingezogen und wir möchten sie nicht mehr missen. Es fühlt sich gut an, Maya um sich zu haben! Sie hat eine aufgeschlossene, kluge, fröhliche und vor allem lebendige Art: ein Hund mit acht Beinen, vier Ohren, zwei Herzen und zehn (!) Nasen. Klar ist, dass wir dadurch auch an manchen Stellen herausgefordert – teilweise ist es auch ganz schön strapaziös - werden. Sie würde am liebsten den ganzen Tag spielen, bis an die Grenze ihrer und unserer Kraft raufen, Entdeckungsausflüge machen ... Das geht aber natürlich nicht! Also heißt es an vielen Stellen: Grenzen setzen! Dazu gehört es an erster Stelle, unser eigenes Verhalten zu beobachten, zu verändern, um nicht Impulse und Einladungen für ihre witzigen (Show-) Einlagen zu bieten. Es gelingt uns immer besser und wir lernen durch sie ganz viel über uns! Mittlerweile hat Maya u.a. verstanden, dass auf eine Phase der Action immer eine Phase der Ruhe folgt, bei der wir bestimmen, wie lange sie dauert. Sie fährt sehr gerne Auto, lässt sich fast überall hin mitnehmen – auch, wenn es für sie manchmal sehr aufregend ist. Ihre Entwicklung stimmt uns sehr positiv. Sie hat ein großes Potential und wir sind uns sicher, bald ein perfektes Team zu sein.
Klingt wie eine Erfolgsstory? Ja, das finden wir auch! Dass es so gekommen ist, liegt zuallererst an der hervorragenden Arbeit der Mitarbeiter:innen des Tierheims Solingen. Maya kannte bereits sehr wichtige Kommandos und ihre Entwicklungspotenziale waren perfekt analysiert, wurden uns gut beschrieben und wir erhielten Tipps zum Umgang damit. In der Vorbereitung, bei der Vermittlung und für die weitere (Ausbildungs-) Perspektive fühl(t)en wir uns vom Team gut unterstützt. Unsere Fragen wurden jederzeit beantwortet und man ist sehr gut auf unsere Anliegen und Bedürfnisse eingegangen. Vielen Dank dafür!!!
Ein Kritikpunkt oder eine Frage bleibt allerdings: warum hat sich nicht früher jemand gemeldet und uns gesagt, dass Maya in Glüder auf uns wartet?

Grüße von Dipsy

Nun ist Dipsy fast schon zwei Jahre bei uns und aus ihr ist eine selbstsichere, lebensfreudige und fröhliche Hündin geworden. War sie am Anfang noch etwas unsicher gegenüber fremden Menschen, geht sie heute offen, neugierig und freundlich auf jeden zu und lässt sich gerne streicheln. Sie ist viel selbstsicherer und mutiger geworden und hat ihre ruhige und sanfte Art behalten. Inzwischen hat sie auch einige feste Hundefreunde aus der Umgebung und freut sich, wenn sie mit ihnen spielen kann. Dabei kann sie richtig aufdrehen und mit ihnen Runde um Runde rennen. Hunde, die sie nicht so mag, geht sie aus

dem Weg. Aber mit den meisten Hunden, ob groß oder klein, kommt sie gut zurecht.
Dipsy genießt ihre täglichen Wanderungen, Ausflüge und Hundebegegnungen und holt alles nach, was sie in ihrem bisherigen Leben entbehren musste.
Bei den Hundewanderungen, an denen wir regelmäßig teilnehmen, läuft sie gerne in der großen Hundegruppe mit und hat ihren Freund Max kennengelernt.
Und auch die Spaziergänge mit den Tierheimhunden findet sie toll und hat sich bisher mit allen Hunden, die ich ausgeführt habe, vertragen. Besonders mit Chicco ist sie gerne zusammen gegangen und wir konnten mit beiden Hunden auch ins Hundekaffee „Tamys Pfötchen" gehen.
Dipsy ist auch nicht mehr wasserscheu und geht zumindest mit den Pfoten durch Bäche.
Auch ist sie stolze Besitzerin eines eigenen „Swimmingpools".
Meine Katze und Dipsy sind nun die besten Freundinnen und ein eingespieltes Team. Meine Katze hat keine Angst mehr vor Dipsy und beide gehen friedlich und respektvoll miteinander um. Auch ist meine Katze durch Dipsys ruhige und gutmütige Art viel entspannter geworden. Wenn Dipsy von den täglichen Ausflügen zurückkommt, wird sie herzlich von meiner Katze begrüßt, die sie dann beschnüffelt und manchmal sogar ihr Köpfchen an Dipsy reibt.
Das hat sie sogar auch gemacht, als wir mit Dipsy aus dem Urlaub zurückkamen. Dann habe ich gemerkt, wie sehr meine Katze Dipsy vermisst hatte.
Abends sitzen sie zusammen auf der Couch oder auf meinem Schoß.

Mit den beiden gibt es immer was zum Lachen:
Die Hundebox wird von beiden geteilt: Dipsy liegt in der Box und meine Katze oben drauf.
Wenn meine Katze ihren Schnüffelteppich abgearbeitet hat, darf Dipsy anschließend kontrollieren, ob sie auch alles gefunden hat.
Dipsy liebt ihre Such- und Apportierspiele im Garten.
Bei schlechtem Wetter machen wir diese in der Wohnung. Dann hilft ihr meine Katze dabei, die Verstecke zu finden, da sie diese zuerst aufstöbert.
Dipsy kann wegen ihrer Trennungsangst immer noch nicht sehr lange alleine bleiben, obwohl es schon wesentlich besser geworden ist. Aber zum Glück kann ich sie überall mitnehmen, wo Hunde erlaubt sind, weil sie so entspannt, ruhig und friedlich ist. Sie fährt gerne im Auto, Bus und Bahn mit und auch in die Stadt mit vielen Menschen und in die Geschäfte kann ich sie mitnehmen, ohne dass es ihr zu sehr stresst. Aber natürlich ziehen wir lange Wanderungen in der Natur vor. Auch ihren ersten Urlaub in den Schwarzwald hat Dipsy alles problemlos mitgemacht und die vielen Ausflüge und Wanderungen genossen.
Dipsy ist meine beste hündische Wegbegleiterin. Ich bin so froh, dass wir uns für sie entschieden hatten. *Annette Berns-Saki*

Grüße von Balou

Grüße von Belphegor und Thunder

Sie heißen jetzt Tom und Jerry

FLYER // FALZFLYER // ANZEIGEN // PLAKATE // GESCHÄFTSAUSSTATTUNG // ROLL-UP BANNER // BROSCHÜREN // WEBDESIGN // UND VIELES MEHR

PRINTDESIGN
MIT WAU-EFFEKT

Professionelle Gestaltung zum günstigen Festpreis, vom Entwurf bis zur Druckfreigabe. **Preise können Sie einfach online selbst berechnen und mit nur wenigen Klicks sofort zum berechneten Festpreis buchen.**

www.flyerbauer.com

20% RABATT*
auf die Gestaltung aller online verfügbaren Produkte!

Ihr persönlicher Gutscheincode:
TIER20SOL

Sie haben Fragen? Ich helfe Ihnen gerne weiter! Kontaktieren Sie mich ganz einfach per E-Mail: anfrage@flyerbauer.com · Martin Bauer, Mediengestalter

*Rabattaktion gültig bis 31.03.2023, nur auf direkt online bestellbare Leistungen/Produkte. Der Gutscheincode ist einmalig verwendbar und im Warenkorb einzulösen. Ausgenommen sind externe Kosten wie Bildersuche, Druckkosten, Hosting, etc.

Tierheim Telefonzeiten

Montag bis Freitag 11.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Besuchstermine nur nach telefonischer Absprache!

Hundeausführzeiten

Montag bis Freitag 11.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

Sa, So und an Feiertagen ist zwischen 13-14 Uhr keine Ausgabe / Rückgabe der Hunde möglich.

Katzenkuscheln

Montag bis Sonntag 14.00 – 16.30 Uhr

Für das Ausführen der Tierheimhunde und das Katzenkuscheln ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Tierschutzverein Bergisch Land e. V. – Sitz Solingen

Aufnahmeantrag

Mitglieds-Nr.: _____

Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Tierschutzverein Bergisch Land e.V. - Sitz Solingen mit einem Jahresbeitrag

in Höhe von: _____ €

Bitte in Druckschrift ausfüllen:

Name	Vorname
Geb.-Datum	Email-Adresse (optional)
Straße	PLZ / Wohnort
Telefon	Mobil
Ort / Datum	Unterschrift Bei Jugendlichen Unterschrift der gesetzlichen Vertreter

Mindestbetrag: 30,00 €

Unser Konto:
Stadt-Sparkasse Solingen
IBAN: DE93 3425 0000 0000 0161 05
BIC: SOLSDE33XXX

Unsere Anschrift:
Tierschutzverein Bergisch Land e. V.
Strohn 3
42659 Solingen

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
Der Einzahlungsbeleg dient zur Vorlage beim zuständigen Finanzamt.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Solingen (Steuer-Nr.: 128/5838/6439) vom 23.06.2021 als gemeinnützig anerkannt.

Tierschutzverein Bergisch Land e. V. – Sitz Solingen

Einzugsermächtigung

Mitglieds-Nr.: _____

Hiermit ermächtige ich
den Tierschutzverein Bergisch Land e.V. - Sitz Solingen

einmal im Jahr _____ €

in Worten: _____

von meinem Konto einzuziehen.

Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar!

Name	Vorname
Straße	PLZ / Wohnort
IBAN	BIC
Ort / Datum	Unterschrift des Kontoinhabers bzw. abweichender Kontoinhaber

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Solingen (Steuer-Nr.: 128/5838/6439) vom 23.06.2021 als gemeinnützig anerkannt.

McZoo

Alles für's Tier **OUTLET** *auf 1.500 qm*

Besuchen Sie uns online oder persönlich in Solingen-Ohligs in unserem **McZoo-Outlet.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir halten vor Ort für Sie bereit:

- Über 200 unterschiedliche **Kratzbäume** in allen Größen und Farben
- Mehr als 120 verschiedene **Hunde- und Katzenbetten und -Decken**
- Über 30 Modelle **Hasenställe u. Freilaufgehege**
- Hunderte **Katzen- und Hunde-Spielzeuge, Ballwurfmaschinen, Intelligenzspielzeuge** etc.
- **Kämme, Bürsten, Gesundheits- und Hygieneartikel**
- **Kleintierhäuschen und Käfigausstattung**
- **Transportboxen** in jeder Größe ... und ... und

... und natürlich eine Riesenauswahl an **Tierfutter** für Hunde, Katzen, Kleintiere und Vögel.

In unserer Kleintierstation finden Sie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Rennmäuse etc.

Wir empfehlen Ihnen jedoch immer zunächst einen Besuch im Tierheim Ihres Vertrauens.

Nutzen Sie für Ihre Einkäufe zukünftig

Die 6% Rabattkarte

mit echtem Preisvorteil auf das gesamte Sortiment mit vielen tausend tierischen Produkten.
Einfach an der Kasse fragen und sofort einsetzen!

www.McZoo.de - *Alles für dein Tier*

Pet-Star GmbH · McZoo.de · Neptunstraße 36 · 42699 Solingen · info@mczoo.de

Öffnungszeiten Outlet Solingen: Mo.-Fr. 9 - 18.30 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr · Online: rund um die Uhr

SO!LINGEN
SO! SIND WIR

MENSCH, Solingen

VERANTWORTUNG TRAGEN IMPFEN LASSEN

MENSCHEN BRAUCHEN TIERE, TIERE BRAUCHEN MENSCHEN!

Mensch, wie gut, dass wir in Solingen nicht nur an uns selber denken. Sondern auch daran, dass auch Tiere eine lebenswerte Heimat und ein Zuhause bekommen, in dem sie in guten Händen sind und wo sie sich wohlfühlen. Wo sie herzlich willkommen sind und wo man sich um sie kümmert. Die im Tierheim Solingen aktiven Menschen sind darum eine weitere wichtige Stütze in unserer Stadtgesellschaft. Und jeder einzelne Mensch, der von hier ein Tier übernimmt, zeigt, was Nächstenliebe alles sein kann. Tiere wie Menschen brauchen sie wie die frische Luft. Zum Beispiel bei einem Spaziergang mit einem treuen Begleiter …

Verantwortlich: Klingenstadt Solingen, Büro Oberbürgermeister, Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen